

KLINIKUM AUGSBURG



Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit

25. Jahrgang 5 | 2013

**KOSTENLOS
MITNEHMEN**

LEBEN SCHENKEN

**Transplantation -
Vertrauen und Leben retten**

Seite 6

**Schmerz -
helfen und lindern**

Seite 12

**Zum Bachelor -
mit Theorie und Praxis**

Seite 28





Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle Behandlung, denn jede Patientin, jeder Patient hat eine eigene Geschichte.

Unsere Spezialgebiete:

Orthopädie Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg

Innere Medizin/Onkologie Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Um uns frühzeitig auf Sie und Ihre individuelle Situation einzustellen, arbeiten wir seit Jahren eng mit dem Klinikum Augsburg zusammen.

Wir wollen, dass sich bei uns wohl fühlen. Fast wie zu Hause.

Waldburg-Zeil Kliniken
Zentrale
Riedstr. 16
88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon +49 (0) 7562 71-1135
info@wz-kliniken.de

www.wz-kliniken.de



Inhalt

Medizin und Pflege

- 6 | Transplantation: Vertrauen und Leben retten
- 12 | Pflege: Der Umgang mit Schmerz
- 16 | Lasertechnik: Viel genauer als früher planen
- 18 | Wiederbelebung: Prüfen, Rufen und Drücken
- 24 | ECMO-Systeme: Akut lebensrettend

Wohlfühlen und Gesundwerden

- 14 | Ausbildung von Klinik-Lotsen
- 21 | Rezept-Tipp: Lammcurry

Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 42 | Zeit für gute Literatur
- 44 | Vorträge & Veranstaltungen

Menschen

- 28 | Mit Theorie und Praxis zum Bachelor
- 30 | Spenden und Stiften
- 40 | Seelsorge: Heilender Segenswunsch
- 46 | „Herzliche“ Hilfe in Bulgarien
- 48 | Fotoreportage Rettungshubschrauber

Rubriken

- 4 | Editorial
- 22 | Aktuelles
- 26 | Blickwinkel
- 39 | Einwurf des Personalrats
- 50 | Gesunder Lebensstil, längeres Leben
- 51 | Chefarzt-Übersicht



Transplantation: Vertrauen und Leben retten. Seite 6



Pflege: Der Umgang mit Schmerz. Seite 12



Zum Bachelor – mit Theorie und Praxis. Seite 28



Wiederbelebung: Prüfen, rufen, drücken. Seite 18

Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: www.klinikum-augsburg.de [youtube.com/klinikumwebmaster](https://www.youtube.com/klinikumwebmaster)



Scannen & Klinik-TV online sehen!

Programmhöhepunkte:

- November:** Organspende
- Dezember:** Rettungshubschrauber
- Januar:** Blutspende

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-01, Telefax -3348, E-Mail webinfo@klinikum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtko
Redaktionsleitung: Andrea Kleisli (ak)

Redaktion: Ständige Mitarbeiter Kristina Holtzsch (kh), Peter K. Köhler (kpk), Sibylle Hübner-Schroll (shs), Linda Pacher (lp), Pressebüro Stremel (sts)

Fotografie & Bild-Redaktion: Ulrich Wirth (verantwortl.), Kristin Thorau

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10, Fax -13, E-Mail info@vindelicade

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Nächste Ausgabe: 19. Dezember 2013
(Redaktionsschluss: 15. November 2013)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.

Editorial

ORGANSPENDE: JEDES LEBEN ZÄHLT

Derzeit stehen rund 12.000 Menschen in Deutschland auf der Warteliste für eine Organtransplantation. Sie kämpfen täglich um ihr Leben. Viele von ihnen verlieren diesen Kampf, weil sie nicht rechtzeitig ein Spenderorgan erhalten. Obwohl zirka zwei Drittel der Deutschen bereit wären, zu spenden und anderen damit das Weiterleben ermöglichen könnten, ist die tatsächliche Quote niedrig. Aktuelle Zahlen der Deutschen Stiftung Organspende belegen das: Von 459 Spendern wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 1.686 Organe entnommen.

„Organspende rettet Leben“ – dieser Satz soll Menschen dazu bewegen, selbst Spender zu werden. Die Freigabe der eigenen Organe hängt zu einem hohen Maß von Vertrauen ab. Es wurde in den vergangenen Jahren aufgrund von Skandalen zutiefst erschüttert. Wer kontrolliert die Vergabe von Organen? Werden Daten manipuliert? Schlägt jemand aus der Transplantation meiner Organe



*Landrat Martin Sailer
Verwaltungsratsvorsitzender des
Klinikums Augsburg*

Profit? Fragen, die uns bewegen, ja sogar einschüchtern können. Wissen über den Ablauf und die Möglichkeiten, die eine Organspende bietet, hilft dabei, Ängste abzubauen und eine ganz persönliche Entscheidung zu treffen.

Mit Inkrafttreten des neuen Transplantationsgesetzes 2012 wurden die Kontrollinstrumentarien gestärkt und eine solide Grundlage geschaffen, um Organvergabe transparenter zu gestalten. Krankenkassen sind dazu verpflichtet, ihre Versicherten umfassend und regelmäßig zu informieren. Auch das Klinikum sieht sich in der Pflicht. Nur durch fundierte Aufklärung kann flächendeckend die Spenderbereitschaft gesteigert und eine langfristige Versorgung gesichert werden.

Ich bitte Sie: Hören Sie nicht auf, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Informieren Sie sich und treffen Sie Ihre persönliche Entscheidung. Sie können Menschen auf der Warteliste eine Chance geben – denn jedes Leben zählt.

In guten Händen: Bargeld-Service und kompetente Finanzberatung ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Telefon 0821 3255-6421 | Haustelefon Klinikum 400-4846
www.sska.de/module/klinikum_empfang/index.php

**Stadtsparkasse
Augsburg**

BeratungsCenter im Klinikum



GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Organspende ist eine Frage gesellschaftlicher Verantwortung. Eine Frage des gegenseitigen Helfens, um die höchste Form dessen, was ein Mensch bereit sein kann, für einen anderen zu geben. Gerade Kliniken kommt dabei eine besondere Position zu: Die behandelnden Ärzte tragen Sorge für die bestmögliche Versorgung der Patienten, die auf der Warteliste für Transplantationen stehen.

Nicht nur gegenüber dem Empfänger trägt der Arzt Verantwortung. Man darf nicht vergessen: Für jeden geretteten Menschen ist in den meisten Fällen ein anderer gestorben. Auch ihm gegenüber ist der Arzt zu höchster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verpflichtet. Denn der Spender ist es, der seine überlebenswichtigen Organe der Medizin anvertraut.

Das Klinikum nimmt diese Verantwortung seit jeher sehr ernst. Der Organspendeskandal im Jahr 2012 hat das Vertrauen der Menschen in Transplantationen stark erschüttert. Wir legen größten Wert auf



Alexander Schmidtke
Vorstand des Klinikums Augsburg

die strikte Einhaltung der Vergaberegulungen. Dazu sind wir seit Inkrafttreten des neuen Transplantationsgesetzes nicht nur aus ethischen Gründen, sondern auch per Gesetz verpflichtet: Jedes Krankenhaus, in dem Organspenden durchgeführt werden, muss einen Transplantationsbeauftragten stellen. Er koordiniert und überwacht die Vergabe der Organe – ohne Datenmanipulation, transparent und nachvollziehbar.

Die Zahl der potenziellen Spender ist niedrig. Nicht nur, weil relativ wenige Menschen sich dazu bereit erklären, ihre Organe überhaupt freizugeben. Sondern auch, weil lediglich bei einem sehr geringen Anteil der in Frage kommenden Spender der Hirntod vor dem Herzstillstand eintritt – eine wichtige Bedingung für postmortale Transplantationen. Umso wichtiger ist es, dass sich möglichst viele Menschen in Deutschland für eine Organspende entscheiden, um so den Kreis der Lebensretter weiter ziehen zu können.

Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

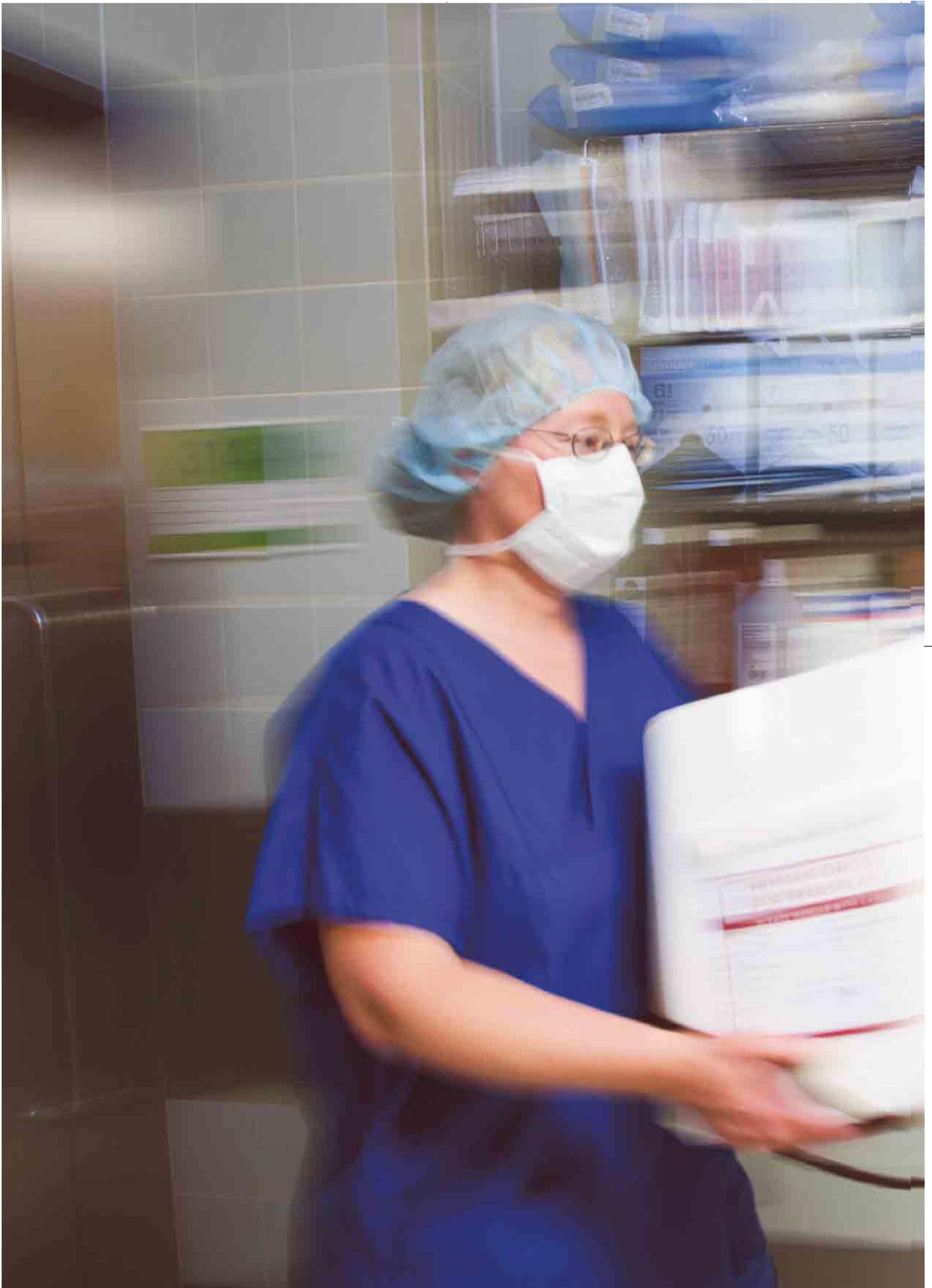
Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen



TRANSPLANTATION: VERTRAUEN UND LEBEN RETTEN

Göttingen, Regensburg, Leipzig, Erlangen, München: Ein Skandal hinterlässt seine Spuren in der Republik. Transplantationsmediziner stehen am Pranger – und vor Gericht. Der Vorwurf: Manipulation von Patientendaten, um schneller ein Spenderorgan zugeteilt zu bekommen. Die Folgen: Die Zahl der Organspender geht drastisch

zurück, die Wartezeiten für betroffene Patienten verlängern sich. Auch in Augsburg, obwohl es hier, wie in den meisten deutschen Zentren, keine Unregelmäßigkeiten und Verfehlungen gab. Die Verantwortlichen des Transplantationszentrums am Klinikum Augsburg erklären auf den nachfolgenden Seiten die Hintergründe.

Medizin und Pflege



Das Transplantationsteam, von links: Privatdozent Dr. Horst Weihprecht, Birgit Baur, Prof. Dr. Matthias Anthuber, Dr. Florian Sommer, Dr. Aydin Er und Aikaterine Panteliadou.

Ein Skandal und seine Folgen: Vielerorts sind sie zu besichtigen. Zum Beispiel in Göttingen, wo im ersten bundesweiten Prozess der frühere Leiter der Transplantationschirurgie am Uniklinikum vor Gericht steht. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, Patienten auf dem Papier kränker dargestellt zu haben, um schneller eines der lebensnotwendigen Organe zu erhalten.

Doch die Auswirkungen reichen weiter und können für manche der Erkrankten lebensbedrohlich sein. Im letzten Jahr ging die Zahl der Organspenden um rund 13 Prozent zurück, was für Patienten eine Verlängerung ihrer Leidens- und Wartezeit bedeutet. Täglich sterben drei Menschen, weil sie nicht rechtzeitig ein neues Organ bekommen.

betrifft nach heutigem Kenntnisstand nur die Lebertransplantation!“ In Augsburg werden ausschließlich Nieren verpflanzt. 42 waren es 2012.

42 Mal konnte ein Patient seinen zweiten Geburtstag feiern nach langen Jahren der Dialyse, der Abhängigkeit von einer Maschine, die bis zu vier Mal pro Woche die Tätigkeit der Nieren – dem Klärwerk des Körpers – übernimmt. „Bei uns läuft stets alles korrekt und sauber dokumentiert ab“, erläutert Dr. Weihprecht.



Bayerisches Rotes Kreuz

Hausnotruf Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
 **0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger
Stiftung Warentest **GUT (2,3)**
test
Im Test: 12 Hausnotrufdienste*
Ausgabe 9/2011

*Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.

WIE IST DIE LAGE AM KLINIKUM AUGSBURG?

„Nach unseren jetzigen Hochrechnungen werden wir dieses Jahr auf jeden Fall weniger Transplantationen durchführen können als im Vorjahr“, sagt Prof. Dr. Matthias Anthuber, der gemeinsam mit seinem Kollegen, Privatdozent Dr. Horst Weihprecht, das Transplantationszentrum des Klinikums leitet.

Doch bevor die beiden auf Verfahren, Gesetzesänderungen und vieles mehr hinweisen, betonen sie eines mit Nachdruck: „Dieser Skandal

„Bei einem Nierenprogramm“, so räumt er zudem ein, „gibt es so gut wie keinen Spielraum der Manipulation.“ Denn über eine Spenderniere entscheidet stets der Platz auf der Warteliste – und der regelt sich nach vielen Faktoren.

Zwei wichtige davon sind: Wann war die erste Dialyse und welcher Blutgruppe gehört der Patient an? Sechs bis acht Jahre beträgt die Warte- und Leidenszeit bei den Blutgruppen A oder B, sogar acht bis zehn Jahre im Fall der Variante 0.

Aber, der bundesweite Skandal lässt auch die Mediziner am Augsburger Transplantationszentrum, das im Jahr 2001 bewusst mit einem interdisziplinären Ansatz gegründet wurde und sich in Süddeutschland als Nierenzentrum erfolgreich etabliert hat, nicht unberührt.

„STEHEN FÜR HOHES MASS AN VERTRAUEN“

„Kaum ein Transplantationszentrum in Deutschland wird nach diesem Rückgang der Spenden die Zahlen der Vorjahre erreichen“, rechnet Dr. Florian Sommer, MBA, Transplantationschirurg und Facharzt für Viszeralchirurgie am Zentrum, vor. Er und das gesamte Team des Zentrums kämpfen seit Monaten in Vorträgen, Diskussionen und Aufsätzen darum, wieder Vertrauen in die Transplantationsmedizin zurück zu gewinnen. Doch die Verunsicherung ist groß, und die Spendenbereitschaft geht zurück.

Transparenz und Transplantation sind für die Augsburger Ärzte untrennbar miteinander verbunden. „Wir stehen



Entnahme, Vermittlung und Implantation von Organen sind streng von einander getrennt und erfolgen nach genau festgelegten Richtlinien.

für ein hohes Maß an Vertrauen“, betont Chefarzt Prof. Anthuber, „daran arbeitet das gesamte Team Tag für Tag.“ Und: „Niemand entscheidet allein, wer welches Organ bekommt.“

Entnahme, Vermittlung und Implantation sind nämlich streng voneinander getrennt und erfolgen nach genau festgelegten Richtlinien. Nach dem Hirntod des potentiellen Spenders,

neben der Einwilligung via Spenderausweis oder durch die Angehörigen die unabdingbare Voraussetzung einer Organentnahme, koordiniert bundesweit die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) alle bis zu einer späteren Transplantation notwendigen Maßnahmen. Ihr Ziel: „Jede medizinisch mögliche und rechtlich zulässige Organspende zu verwirklichen“, erläutert Dr. Sommer.



Leben neu entdecken

Spezialklinik für allgemeine Rehabilitation nach allen onkologischen Erkrankungen sowie für Anschlussheilbehandlungen nach einer Krebserkrankung mit folgenden Schwerpunkten:

Gynäkologische Onkologie

- Brustkrebs
- Eierstockkrebs
- Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore

Internistische Onkologie

- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Galle, Bauspeicheldrüse



Spezielle, interdisziplinäre Angebote:

- Laparotomie-Programm
- Polyneuropathie-Konzept
- Adipositas-Programm
- Kombi-Reha "Mama hat Krebs"

Besonderheiten:

- Psychoonkologie
- Naturheilkunde
- Moderne Diagnostik
- Chemotherapie
- Ganzheitlicher, interdisziplinärer Ansatz

Lage:

Scheidegg, einer der sonnenreichsten Orte Deutschlands, liegt auf einem herrlichen Plateau zwischen Allgäuer Alpen und Bodensee.

Paracelsus-Klinik Scheidegg · Kurstraße 5 · 88175 Scheidegg · T 08381 501-0 · F 08381 501-229 · www.paracelsus-scheidegg.de

Medizin und Pflege



Nach gelungener Transplantation ist ein normales, aktives Leben wieder möglich und kann die gesundheitliche Verfassung stabilisieren.

Verteilt werden Herz, Lunge, Niere, Leber, Darm und Bauchspeicheldrüse wiederum von der im niederländischen Leiden ansässigen Stiftung Eurotransplant. Ihre Aufgabe ist es, die knappen Spenderorgane im Rahmen eines internationalen Austausches gerecht zu vergeben und die Empfänger ausschließlich nach medizinischen Kriterien auszusuchen.

INTERDISZIPLINÄRE TEAMS

Dabei spielt auch die Zeit zwischen Entnahme und Transplantation – insbesondere bei der Niere – eine große Rolle. „So bleiben beinahe 90 Prozent der in Bayern entnommenen Nieren in Bayern“, so Dr. Sommer. Damit so eine aufwändige Verpflanzung schnell und sicher durchgeführt werden kann, stehen in den Transplantationszentren interdisziplinäre Teams bereit, die sich in der Regel aus den Bereichen Chirurgie und Nephrologie, jenem Teil der inneren Medizin, der sich um die Niere kümmert, zusammensetzen.

Neu laut Gesetz, aber nicht in Augsburg, ist die Funktion des Transplantationsbeauftragten. In Augsburg läuft seit längerem ein Pilotversuch, der eben diese neue Funktion mit Erfolg getestet hat. Dr. Astrid Willker, Oberärztin der Anästhesie, begleitet die Auswahlverfahren von potentiellen Organ Spendern und die Information der Angehörigen.

Ebenfalls neu im Gesetz, aber bereits seit Jahren in Augsburg etabliert, ist die Institution der interdisziplinären Transplantationskonferenz, die am Klinikum wöchentlich tagt und sowohl über die Aufnahme eines Patienten auf die Warteliste entscheidet, der von seinem behandelnden Arzt vorgeschlagen wird, als auch über die weitere Behandlung.

Apropos Gesetz. Auch die Politiker hat der Skandal nicht ruhen lassen. Strengere Kontrollen in allen Zentren und strengere Strafen bei Manipulationen sollen das Vertrauen zurückbringen. Um die Spendenbereitschaft wieder zu erhöhen, informieren nun die Krankenkassen ihre Mitglieder

regelmäßig und verschicken Spenderausweise per Post. Zwar seien 40 Prozent der Befragten zur Organspende bereit, doch nur 23 Prozent, so ergab eine Umfrage der AOK Bayern, führten einen Spenderausweis mit sich. „Diese große Spannweite zwischen Bereitschaft und Besitz eines Ausweises belegt, dass wir weiter auf umfangreiche Aufklärung setzen müssen“, erklärt Alfred Heigl, AOK-Direktor in Augsburg.

Organspendererklärungen und Patientenverfügung sollen zudem besser aufeinander abgestimmt werden. Schritt für Schritt versuchen alle Verantwortlichen, Vertrauen zurück zu gewinnen. „Man kann nicht den Schluss ziehen, dass das ganze System faul ist“, so Günter Kirste, ehemaliger medizinischer Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation DSO. Letztendlich seien es Verfehlungen Einzelner, unter denen nun alle leiden.

MEHR TRANSPARENZ

Dennoch sollen Kontrollen verstärkt und mehr Transparenz geschaffen werden. Dazu zählt auch die geplante Einrichtung eines nationalen Transplantationsregisters, das vor allem die Verteilungsentscheidungen auf eine noch sicherere Grundlage stellen soll. Aber Ängste bleiben. Ist ein Hirntoter wirklich tot?

Prof. Dr. Matthias Anthuber kennt die Vorbehalte und erklärt: „Die Hirntoddiagnostik folgt einem aufwändigen, vorgeschriebenen Untersuchungs-gang, gestützt von technischen Untersuchungen, und erfolgt durch zwei unabhängige Spezialisten, die selbst keine Verbindung zur Transplantationsmedizin haben.“ Nach der Organentnahme zeige der Leichnam mit Ausnahme der Operationswunde

keine erkennbaren Spuren des Eingriffs und könne auch für die Verabschiedung durch die Angehörigen aufgebahrt werden. Werden Hornhäute der Augen entnommen, setzt man anschließend täuschend echte Augenprothesen in der ursprünglichen Augenfarbe des Verstorbenen ein.

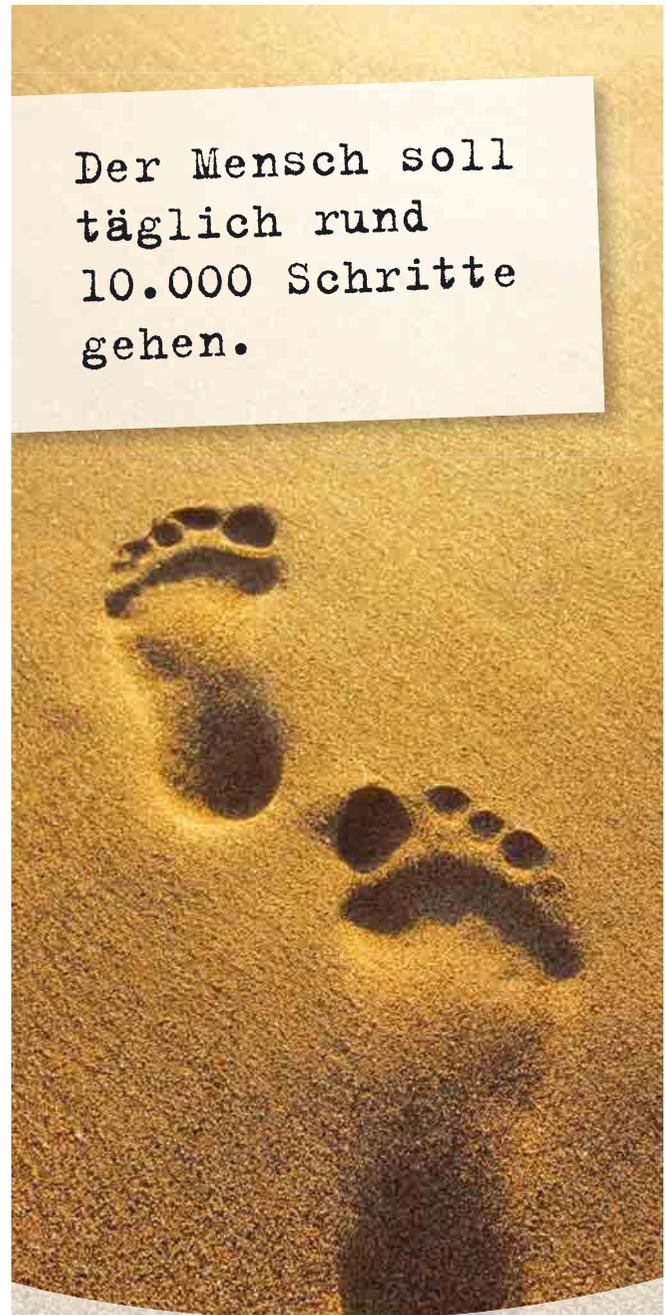
„Mündige Bürger entscheiden selbst.“ Mit diesem Appell erinnert Dr. Florian Sommer daran, die Frage der Organspende nicht auf die Angehörigen abzuwälzen und sich zu Lebzeiten selbst zu erklären. Jedes Organ ver helfe zu neuer Lebensqualität, rette vor dem nahen Tod. Denn je kürzer die Zeit sei, die ein Patient im Dialyse-Verfahren verbringt, desto besser ist seine Prognose nach einer Nierentransplantation. Am schnellsten erholen sich Patienten bei einer sog. Lebendspende, wie sie auch am Klinikum durchgeführt wird. In der Regel spendet ein Angehöriger eine Niere, wie der ehemalige Außenminister Frank Walter Steinmeier und kürzlich der DGB-Vorsitzende Sommer für ihre Ehefrauen. „Dem Spender entstehen nach heutigem Kenntnisstand keine langfristigen gesundheitlichen Nachteile“, erläutert PD Dr. Horst Weihprecht. Aber nur ein Drittel der Spendewilligen könne nach umfangreichen Tests überhaupt in Betracht gezogen werden.

Rund 20 Prozent der in Augsburg transplantierten Nieren entstammen einem Lebendspendeprogramm. Dabei wird die Spenderniere in Schlüsseloch-Technik entfernt, wodurch sich die Patienten schneller von der Operation erholen und früher das Krankenhaus verlassen können. Zudem wurde das immunologisch anspruchsvolle Programm der nicht-blutgruppengleichen Lebendniere spende etabliert. Auch für Lebendspender hat der Gesetzgeber soeben einige Verbesserungen beschlossen. So erhalten sie nun einen Rechtsanspruch auf eine sechswöchige Entgeltfortzahlung, ein höheres Krankengeld und Anspruch auf Rehabilitation, Behandlung und Fahrtkosten.

INFOVERANSTALTUNG AM 26. NOVEMBER

Wie geht es weiter? Vertrauen ist schnell zerstört, „es zurückzugewinnen, das braucht viel Zeit“, erklärt Prof. Dr. Anthuber. Um ein Stück mehr Vertrauen will auch eine große Infoveranstaltung werben, die am 26. November im großen Hörsaal des Klinikums stattfindet. Gemeinsam mit der AOK und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) berichten Vertreter des Transplantationszentrums über ihre Arbeit. „Die Verunsicherung ist spürbar vorhanden und sehr ernst zu nehmen“, sagt Dr. Thomas Breidenbach, geschäftsführender Arzt der DSO-Region Bayern. Sein Fazit: „Die Organspende braucht Aufklärung und Vertrauen.“ Dazu mehr am Informationstag. | [sts](#)

Der Mensch soll
täglich rund
10.000 Schritte
gehen.



Peter hat ein neues Hüftgelenk –
und heute die ersten Schritte
gemacht.

Dafür arbeiten wir.



**Fachklinik
Enzensberg**

www.fachklinik-enzensberg.de

Medizin und Pflege

DER UMGANG MIT SCHMERZ IN DER PFLEGE



Schmerzen lassen sich oft nicht vermeiden, aber sie können durch eine optimale Pflege und Behandlung maßgeblich gelindert werden.

Schmerzen entstehen nach schweren Verletzungen oder nach Operationen als natürliche Reaktion des Körpers. Wie stark ein Schmerz wahrgenommen wird, ist für Jeden subjektiv. „Unsere Aufgabe ist es,

den Grad des Schmerzempfindens festzustellen, zu dokumentieren und entsprechend zu behandeln“, erklärt Maria Pelz, Fachkrankenschwester für Anästhesie/Intensivmedizin und Pain Nurse am Klinikum Augsburg.

Schmerzen werden anhand von Skalen gemessen. Null steht für keinen, zehn für den stärksten Schmerz. Um älteren Patienten die eigene Einschätzung zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, die Schmerzstärke in Worten zu beschreiben.

Die Schmerzgrade sind hier nicht in Zahlen unterteilt, sondern in leichte, mäßige oder starke Schmerzen. Bei Kindern werden als Hilfsmittel auch lächelnde und traurig schauende Gesichter verwendet. Dadurch wird das eigene Schmerzempfinden für die Kleinen leichter vorstellbar.

SCHMERZ HAT WARN- UND SCHUTZFUNKTION

Als Richtlinien gelten: Schmerzen im Ruhezustand sollten nicht höher als drei, bei Belastung nicht höher als vier oder fünf sein. Erfahrungsgemäß ist sind die Patienten bei einem Wert von drei nicht schmerzfrei, jedoch gut gelindert, denn Schmerz hat auch eine Warn- und Schutzfunktion.

Sollten die Grenzwerte in Ruhe oder bei Belastung überschritten werden, ist Hilfe notwendig. Die Werte müs-



Wohnen in Gersthofens neuer alter Mitte

INFOTAGE

Mi. 14-17 | Sa. 10-13 | So 14-17 Uhr
Augsburger Straße 15 · 86368 Gersthofen



Tel. 0821-3198008
www.stadthaus-gersthofen.de



BODENSEE-HOTEL
SONNENHOF

Der ideale Kurzurlaub!

Nur 90 Minuten von Augsburg entfernt!



www.sonnenhof-bodensee.de

sen wieder in niedrigere Bereiche gebracht werden. Dazu kann es notwendig sein, zusätzlich zur Basismedikation eine Bedarfsmedikation zu verabreichen.

VERTRAUENSBASIS BEI PATIENT UND PFLEGER

Wichtig ist es, eine Vertrauensbasis zwischen Patient und Pfleger herzustellen. „Das gelingt vor allem dadurch, für den Patienten da zu sein und seinen Schmerz zu lindern“, sagt Maria Pelz.

Zusätzlich zu den Medikamenten kann auch die Zuwendung und Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse des Betroffenen Besserung bewirken. Das Einreiben oder Auflegen von Kälte oder Wärme kann einen positiven Effekt erzielen. Das Pflegepersonal

arbeitet mit den behandelnden Ärzten zusammen, denn die Pflege hat den engsten Kontakt zum Patienten und vermittelt zwischen Arzt und Patient. Sie betreuen ihn 24 Stunden am Tag und schauen nach seinem Befinden.

„Wir wissen wie viele Medikamente er einnimmt, wie sein Gesicht sich verzieht, wenn wir ihn drehen“, weiß Fachkrankenschwester Maria Pelz. „Dadurch können wir erkennen, was der Patient braucht und ob Anpassungen notwendig sind.“

Werden Schmerzen nicht ausreichend gelindert, kann das von einer momentanen Beeinträchtigung der Lebensqualität bis zur Entwicklung von chronischen Schmerzen führen. „Deshalb ist die Schmerzerfassung eine konsequente Therapie und deren Kontrolle unser oberstes Ziel.“



Ihr Partner für
GLEITSICHTBRILLEN
ganz in Ihrer Nähe!

OPTIK KLIMM
IM CITY CENTER GERSTHOFEN

Optik Klimm • Bahnhofstraße 13
86368 Gersthofen • Tel. 0821-47 3026
info@optik-klimm.de • www.optik-klimm.de
Mo-Fr 9.00 - 19.00 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Weitere Informationen
online im Klinik-TV auf
www.klinikum-augsburg.de



ZENTRUM FÜR KINDER- UND JUGENDZAHNHEILKUNDE MIT TAGESKLINIK *seit 1999*



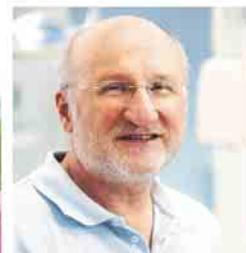
Dr. Anna Brandl
Zahnärztin



Sabine Kolling
Zahnärztin



Dr. Margarita Höfer
Zahnärztin



Dr. Johann Hecker
Anästhesist

Schwerpunkte:

- Kinder- u. Jugendprophylaxe
- Zahnnotfälle bei Kindern
- Behindertenbehandlung
- Behandlung in Analgosedierung
- Behandlung in Narkose
- Laserbehandlung
- Lachgasbehandlung
- Hypnosedation
- STA schmerzfreie Anästhesie



Brandl & Kolling
ZAHNARZTPRAXIS



Augsburger Straße 9 • 86157 Augsburg
Telefon 08 21 / 229 05-45 • Fax 08 21 / 229 05-46
praxis@brandl-kolling.de • www.brandl-kolling.de

Wohlfühlen und Gesundwerden

AUSBILDUNG VON KLINIK-LOTSSEN

Es passiert täglich mehrmals: Patienten oder Besucher irren durch die weiten Gänge des Klinikums auf der Suche nach einem Untersuchungsraum oder einer Station. Das soll bald ein Ende haben. „Wir wollen Klinik-Lotsen ausbilden, die Ansprechpartner, Wegweiser und Begleiter sein sollen“, erläutert Pflegedirektorin Susanne Arnold das neue Projekt, das der Präsident der Fördergesellschaft des Klinikums, Max Strehle, maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat.



Pflegedirektorin Susanne Arnold (rechts) und Barbara Grün, Leiterin Patientensteuerung, initiierten das Projekt Klinik-Lotsen. Besucher und Patienten sollen von den Lotsen durch das riesige Gebäude begleitet werden.

PROBLEME VERMEIDEN

Selbst wenn sie am Infopunkt in der Eingangshalle eine Wegbeschreibung bekommen haben, verirren sich immer wieder Menschen in den Fluren der zwölf öffentlich zugänglichen Etagen. Sie müssen oft mehrmals nach dem richtigen Weg fragen und gelangen schließlich z.B. verspätet zu einer Ambulanz und müssen länger warten. Verständlich, dass die Betroffenen genervt sind.

„Künftig sollen ehrenamtliche Klinik-Lotsen solche Probleme vermeiden helfen. Sie sollen ein offenes Ohr für Patienten und Besucher haben und

sie auf ihrem Weg begleiten. Sie sollen bei Bedarf einen Rollstuhl oder Kofferkuli holen und die Menschen an ihr Ziel bringen“, beschreibt Susanne Arnold das neue Angebot, für das derzeit die ersten Mitarbeiter ausgebildet werden. Zunächst ist der Einsatz der Lotsen an den Werktagen geplant. Wenn genügend zur Verfügung stehen, soll das Angebot auch auf die Wochenenden und Feiertage ausgeweitet werden.

Die Lotsen sollen zunächst in der Eingangshalle stationiert werden, später auch einer in der Notaufnah-

me bereitstehen, so Barbara Grün, die das Konzept federführend begleitet. Als Leiterin der Patientensteuerungspunkte kennt sie die Probleme und den Ärger „verirrter Patienten“ genau. „Das Klinikum ist ein riesiges Gebäude, in dem man sich oft verloren und anonym vorkommt. Die Lotsen sollen sozusagen das Gesicht des Hauses sein und den Leuten vermitteln, dass wir ihnen Aufmerksamkeit entgegenbringen.“

Damit sie ihre Aufgaben gut bewältigen können, werden die Helfer geschult. Natürlich lernen sie dabei das

Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung • Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen • Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
 Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

www.sonnenschein-team.de

Partner des Klinikums Augsburg

Der Frische-Lieferant

Nach International Food Standard (IFS) zertifizierter Betrieb

Ehinger

Fruchthof Ehinger
 Bgm.-Wegele-Str. 14-14a
 86167 Augsburg
 Industriegebiet Augsburg-Ost
 Telefon (08 21) 7 40 05-0

Fruchthof · Fertigprodukte Logistik

Großhandel · Import · Agentur · Intern. Kühlspedition

Klinikum gründlich kennen. Daneben werden sie u.a. in Fragen des Datenschutzes und der Hygiene geschult.

Da viele Menschen im Klinikum unterwegs sind, die Deutsch nicht oder nur schlecht beherrschen, sucht Barbara Grün auch gezielt nach Helfern, die fremde Sprachen sprechen. Sie geht auf ausländische Vereine und Organisationen zu und wirbt für das Projekt Klinik-Lotsen. „Gerade Menschen mit geringen Sprachkenntnissen verstehen die Auskünfte der Mitarbeiter am Infopunkt oft nicht richtig und irren dann durchs Haus“, hat sie beobachtet.

HEIMVORTEIL NUTZEN

Besondere Hoffnungen setzt die Pflegedirektorin auf ehemalige Mitarbeiter des Klinikums. Sie kennen das Haus genau und sind mit seinen Abläufen vertraut. „Sie hätten den absoluten Heimvorteil“, so Arnold. Doch grundsätzlich freut sie sich über jeden Interessenten, der ein paar Stunden seiner Zeit für die Besucher und Patienten zur Verfügung stellen will.

Der Einsatz wird zwar ehrenamtlich geleistet, doch ein paar Zuckerle für die Helfer parat. Sie bekommen eine kleine Pauschale für die Fahrtkosten sowie einen Essens-

zuschuss. Außerdem können sie kostenlos am Klinikum parken. Damit sie sofort als Mitarbeiter erkennbar sind, bekommen sie ein Namensschild sowie ein einheitliches Outfit mit Bluse, Jacke und Schlips.

Die Interessenten sollten bereit sein, einmal pro Woche für vier Stunden Dienst zu tun. „Damit bleibt das Engagement in einem überschaubaren Rahmen und beansprucht nicht zu viel Zeit. Wir wünschen uns Menschen, die kommunikativ sind und keine Scheu haben, auf die Patienten und Besucher zuzugehen, um ihre Hilfe anzubieten“, sagt Pflegedirektorin Susanne Arnold.

Sie sieht die Klinik-Lotsen als wichtigen Baustein ihres Planes, den Großbetrieb Klinikum menschlicher und persönlicher zu gestalten. „Wir wollen am Klinikum nicht nur kompetente Medizin und Pflege bieten, son-

BERATUNGSGUTSCHEIN

Finden auch Sie Ihre *Traumküche!*



SCHAU-SONNTAG
13 – 17 Uhr
Beratung und Verkauf nur zu gesetzlichen Öffnungszeiten

AUGSBURGS KÜCHENPARADIES
Knoll
KÜCHEN-STUDIO
Biberbachstraße 1 · 86154 Augsburg
Telefon 08 21/24 15-2 24
www.knoll-kuechen-studio.de

dern die gesamte Bedürfnislage der Menschen wahrnehmen und darauf eingehen. Gerade Patienten und Angehörige sind oft in einer seelischen und gefühlsmäßigen Ausnahmesituation und brauchen einen persönlichen Ansprechpartner“, erläutert Max Strehle, der die Schirmherrschaft über die Klinik-Lotsen übernommen hat. | kpk



Fachklinik am Kofel
Gesundheitszentrum Oberammergau




Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation mit den Schwerpunkten **Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie**

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen der Atmungsorgane



In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und pneumologische Patienten – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.

Orthopädie



Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.

Hol- und Bringdienst

Wir holen Sie aus der Akutklinik oder von zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.



Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlgefühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche ***Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau
Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49 (0) 88 22 / 78 - 4 33
E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com
www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

Mitmacher gesucht

Wer Interesse hat, regelmäßig vier Stunden pro Woche die Aufgabe eines Klinik-Lotsen/in zu übernehmen, kann sich am 13. November oder 5. Dezember (16–17 h im Raum 054, EG) bei einer Veranstaltung informieren.

Weitere Infos und Anmeldung im Sekretariat der Pflegedirektion, Tel. 0821 400 – 4450, E-Mail pflge.direktion@klinikum-augsburg.de

Medizin und Pflege

VIEL GENAUER ALS FRÜHER PLANEN

Mit modernster, schonender Lasertechnik sind die Ärzte der Klinik für Dermatologie bösartigen Hautkrankheiten auf der Spur. „Diese Techniken sind wirklich phantastisch. Wir bekommen in wenigen Minuten sichere Diagnosen, ersparen den Patienten oft die unangenehme Entnahme von Gewebeproben, und wir können Tumorentfernungen sehr viel genauer als früher planen“, schildert die Cheffärztin der Klinik, Professorin Dr. Julia Welzel die Vorteile von VivaScope und VivaSight.

ZUVERLÄSSIGE DIAGNOSE

Die traditionelle Methode bei Verdacht auf eine Hautkrebserkrankung war, dass die Ärzte die verdächtigen Stellen betäubten und eine oder mehrere Gewebeproben aus der Haut stanzen bzw. schneiden (Biopsie). Sind die entstandenen Wunden größer oder liegen sie in einer gut sichtbaren Region wie Gesicht oder Dekolleté, werden sie genäht.

Die Gewebeprobe kommt anschließend in ein zytologisches Labor, wo sie untersucht wird. Die Auswertung dauert bis zu einer Woche. „Wir wissen dann genau, ob die Zellen in der Probe gesund waren oder ob z.B.



Mit Hilfe des VivaScope-Lasermikroskops können Ärzte schnell und zuverlässig feststellen, ob sich in Muttermalen und anderen verdächtigen Hautstellen schwarzer Hautkrebs (Melanom) gebildet hat.

eine bösartige Tumorerkrankung vorliegt. Aber wie es einen Millimeter daneben aussieht, wissen wir nicht. Mit den Lasermikroskopen scannen wir die gesamte verdächtige Region und können die Bilder sofort anschauen, um eine zuverlässige Diagnose zu erstellen. Den Patienten bleiben dadurch oft die Biopsie und möglicherweise störende Narben erspart. Außerdem müssen sie keine tagelange Unsicherheit ertragen, bis sie das Ergebnis bekommen“, nennt

Prof. Welzel Vorteile der Lasermikroskopie. Im Zweifelsfall können nach dieser Diagnostik bösartige Tumore gleich entfernt werden.

Doch die Systeme haben noch einen weiteren Pluspunkt. Da die Lasermikroskope Strukturen von wenigen tausendstel Millimetern darstellen, können die Dermatologen auch sehr kleine Tumore entdecken. Prof. Julia Welzel: „In diesen Fällen können wir beim weißen Hautkrebs wie dem

Dank einer Spende ...

Das rund 100.000 Euro kostende VivaScope (siehe Kasten auf der nächsten Seite) konnte dank einer Spende der Gesellschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg angeschafft werden. Um steuerbegünstigte Spenden an die Fördergesellschaft bittet ihr Präsident Max Strehle auf das Konto 380 002 881 bei der Kreissparkasse Augsburg, BLZ 720 501 01.



Fachkompetenz seit 1973
KLINIK ALPENLAND

83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660
www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

Basaliom, die Haut mit speziellen hochwirksamen Salben heilen. Die Patienten können somit vor einer Operation und Narbenbildung geschützt werden.“ Muttermale und andere Veränderungen, aus denen sich Krebserkrankungen entwickeln können, lassen sich mit Hilfe der Lasermikroskope über Jahre hinweg beobachten. Treten verdächtige Veränderungen auf, können die Dermatologen die geeignete Therapie sofort einleiten.

UNGEFÄHRLICHER LASER

Die hochkomplizierten Apparate kann man am einfachsten mit Ultraschall-Untersuchungsgeräten vergleichen, die statt Schallwellen Licht, genauer Laserlicht, verwenden. Die für das Gewebe ungefährlichen Laserstrahlen dringen in die Haut ein.

Ein Teil davon wird reflektiert und in einem Detektor, einer Art Kamera, aufgefangen. In Schritten von wenigen tausendstel Millimetern werden verdächtige Hautstellen abgetastet.

Ein Computer mit spezieller Software rechnet die Signale in Bilder um, aus denen die Ärzte ihre Diagnosen stellen können. Die beiden Systeme unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der Eindringtiefe der Laserstrahlen in die Haut und werden dementsprechend für unterschiedliche Diagnosen benutzt.

Für den Laien sind die Unterschiede zwischen gesundem Gewebe und einem Tumor kaum zu erkennen. Die Ärzte der Klinik für Dermatologie erforschen und entwickeln diese Spezialmikroskope, haben intensive Schulungen absolviert und tauschen sich regelmäßig in nationalen wie internationalen Netzwerken über ihre

Erfahrungen und spezielle Probleme aus. So reiste Prof. Welzel kürzlich zu einer Fachtagung nach Istanbul. „Es gibt weltweit nicht viele solcher Systeme für Hautkrankheiten. Daher arbeiten wir in diesen Netzwerken mit, sowohl in der Behandlung unserer Patienten als auch in der wissenschaftlichen Forschung.“

WEITERENTWICKLUNGEN

Noch stehen die beiden Geräte in einem gesonderten Untersuchungsraum, dem Studienzentrum des Klinikums Süd. Doch Prof. Welzel ist sicher, dass der Endpunkt der technischen Entwicklung noch nicht erreicht ist. Die Mikroskope dürften vor allem kleiner und handlicher werden, so dass sie problemlos in der Praxis eingesetzt werden können, meint die Chefarztin. | kpk

VivaScope

Das System analysiert verdächtige Hautareale mit dem Prinzip der „konfokalen Lasermikroskopie“, die hochauflösende Bilder der Oberhaut bis in ca. 0,2 Millimeter Tiefe erlaubt. Sie wird regelmäßig bei auffälligen Muttermalen, insbesondere bei Verdacht auf ein malignes Melanom eingesetzt. Für die Untersuchung wird ein Metallring auf die Hautstelle geklebt, in den dann die Laserkamera einrastet. Ein Tropfen Gel stellt sicher, dass sich keine Luftschicht bildet, die die Bildqualität stören kann. Nach einer Übersichtsaufnahme tastet der Laser die verdächtige Hautstelle mikroskopisch genau ab. Der Computer errechnet daraus ein hochauflösendes Bild, in dem praktisch jede einzelne Hautzelle zu sehen ist.

VivaSight

Besonders zur Diagnostik und Kontrolle von weißem Hautkrebs und seinen Vorstufen (aktinische Keratose, Basalzellkarzinom und Plattenzellkarzinom oder „Stachelzellkrebs“) nutzen die Dermatologen am Klinikum Süd die optische Kohärenztomographie. Sie erlaubt es, die Hautschichten bis in ca. zwei Millimeter Tiefe darzustellen. Für die Untersuchung wird – ähnlich wie bei Ultraschalluntersuchungen – ein Handgerät eingesetzt, das ohne eine Gelschicht die Haut abtastet. Ein Computer errechnet aus den Einzelbildern eine dreidimensionale Gesamtaufnahme mit einer Auflösung von wenigen tausendstel Millimetern.



**Bewegen
Sie sich!**

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensburg

Ambulante Rehabilitation

Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für

Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention

2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

Medizin und Pflege

PRÜFEN, RUFEN UND DRÜCKEN

„Die Deutschen sind oft Spitze, aber beim Wiederbeleben erreichen sie nur einen schwachen Platz im Mittelfeld.“ Für Dr. Jürgen Friedrich, Oberarzt der Anästhesie, ist Herzdruckmassage tägliche Routine. Als Notarzt aber erlebt er immer wieder, dass Angehörige oder Zeugen hilflos neben einem leblos zusammengebrochenen Menschen stehen. Immer wieder kommt er dann zu spät: Der Patient ist entweder verstorben oder hat schwere Schädigungen davongetragen, weil sein Gehirn zu lange nicht durchblutet war.



Zusammen mit den Augsburger Hilfsorganisationen organisierten Oberarzt Dr. Jürgen Friedrich, Dr. Bernhard Wagner und Dr. Martin Müller einen Wiederbelebungs-Aktionstag in der Augsburger City-Galerie.

JEDE SEKUNDE ZÄHLT

Für die Rettung zählt jede Sekunde. Wer auf einen leblos zusammengebrochenen Menschen trifft, sollte drei Dinge tun: prüfen, rufen und drücken. Prüfen, ob der Patient atmet und sein Herz schlägt. Dann über die 112 den Rettungsdienst rufen und bei Herzstillstand sofort mit der Druckmassage beginnen.

Vielen macht der Anblick eines leblosen Menschen Angst. Sie wollen nichts falsch machen und warten daher, bis der Notarzt eintrifft. „Aber nichts zu tun, ist das einzige, was man bei der Wiederbelebungs falsch

machen kann. Selbst eine nicht perfekte Herzdruckmassage ist immer noch besser als gar keine“, erklärt und beruhigt Dr. Friedrich.

Im europaweiten Vergleich leisten die Niederländer, Tschechen und Skandinavier am häufigsten Wiederbelebungen, wenn sie Zeugen eines Notfalls werden. „In diesen Ländern wird die Herz-Lungen-Wiederbelebungen im Schulunterricht gelehrt und eingeübt. Deshalb haben die Menschen dort weniger Scheu, sofort zu handeln. Dadurch überleben deutlich mehr Patienten einen Herzstillstand“, erläutert Dr. Friedrich.

Nach einer wissenschaftlichen Auswertung von Notarzteinsätzen könnten in Deutschland jedes Jahr 4.800 Menschen gerettet werden, wenn Patienten mit Herzstillstand von Ersthelfern bis zum Eintreffen der Rettungskräfte eine Herzdruckmassage erhielten. Und viele, die gerettet werden, würden mit deutlich geringeren Folgeschäden davonkommen. Denn bereits nach drei bis fünf Minuten ohne Durchblutung treten im Gehirn erste Schäden auf, die nicht rückgängig gemacht werden können.

Daher nutzten Anästhesisten des Klinikums und die Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen die bundesweite „Woche der Wiederbelebungen“ zu Veranstaltungen. In der City-Galerie konnten Passanten unter Anleitung von Ärzten und Rettungsprofis an Trainingspuppen die lebensrettenden Handgriffe üben.

Zum Einstecken im Geldbeutel wurden kleine Kärtchen verteilt, auf denen die drei Schritte der Lebensrettung nochmal dargestellt sind. „Immer wieder haben die Teilneh-



Wir sind auch Partner für
 Lymphversorgung • Schlaganfall • Sturz
 Kompressionsversorgung • Rollatoren
 Wundversorgung • Enterale Ernährung
 Inkontinenz • Bandagen • Diabetes
 Rücken • u.v.m.



**IHR SPEZIALIST FÜR
ROLLSTÜHLE**

Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40
 weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm www.hilscher.de

mer nach dem praktischen Training an den Puppen gestaunt, wie einfach es doch ist. Sie konnten kaum glauben, dass sie mit der Herzdruckmassage im Zweifelsfall Leben retten können“, berichtet Dr. Friedrich von der Veranstaltung.

WAS SICH LIEBT, DAS DRÜCKT SICH

Auch für die Hörer der Volkshochschulreihe „Medizin im Dialog“ in Stadtbergen blieb es im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ beim Auftakt zur 50. Vortragsreihe nicht beim gewohnten Referat, sondern sie konnten die Theorie gleich in die Praxis umsetzen.

Drei von vier Herzstillständen treten in der Wohnung oder dem Garten auf. Deshalb sollten besonders



Trau Dich – drück mich.

Angehörige von Risikopatienten die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen. Unter dem Motto: „Was sich liebt, das drückt sich“, wollen die Ärzte und Rettungsorganisationen erreichen, dass viel mehr Angehörige

ge als bisher die Wiederbelebungsmaßnahmen erlernen und sich trauen, diese anzuwenden.

DIE HÄUFIGSTEN ÄNGSTE

Nicht mal jeder fünfte Notfallpatient mit Herzstillstand erhält von Ersthelfern eine lebensrettende Herzdruckmassage, bevor die Rettungskräfte eintreffen. Dr. Jürgen Friedrich beantwortet die häufigsten Bedenken und Fragen, die ihm rund um die Erste Hilfe immer wieder begegnen.

Ich könnte den Patienten verletzen, zum Beispiel Rippen brechen.

„Eine gebrochene Rippe heilt, ein still stehendes Herz nicht. Beim Herzstillstand muss daher sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen begonnen werden. Grundsätzlich gilt: Wenn ein Laie bei einer Hilfeleistung

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI Nanofug® Premium – der variable Flexfugenmörtel für Feinsteinzeug- und Steinzeugbeläge gehört zu einer neuen Generation intelligenter Produkte von PCI. Das Besondere: Er verbindet Verarbeitungskomfort mit vielen positiven Produkteigenschaften für Sie und Ihre Kunden.

In 18 brillanten Farben und einer feinen, funktionalen Oberfläche, die dank **easytoclean effect** spürbar weniger Reinigungsaufwand erfordert.





easyworking



waterdrop effect



easyto clean effect



resistance effect



protection effect

PCI®

Für Bau-Profis



A brand of **BASF**
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

Medizin und Pflege



Unter fachmännischer Anleitung konnten Besucher alles über die lebensrettende Wiederbelebung lernen und an Übungspuppen trainieren.

einen Patienten verletzt, hat er weder Strafe noch Schadenersatzforderungen zu befürchten. Jeder ist gesetzlich zur Hilfeleistung verpflichtet.“

Ich ekle mich vor der Atemspende.

„Dann machen Sie nur Herzdruckmassage. Die Luft in der Lunge enthält auch nach dem Ausatmen Sauerstoff, der im Notfall für einige Minuten ausreichen kann.“

Ich ekle mich vor fremder Haut.

„Zwar ist es grundsätzlich besser, wenn man den Brustkorb des Patienten zur Herzdruckmassage freimacht, weil man dann die richtige Stelle besser finden kann. Aber wenn es Ihnen unangenehm ist, massieren Sie durch die vorhandene Kleidung – das ist in jedem Fall besser als Nichtstun.“

Ich weiß nicht mehr, wie es mit der Herzdruckmassage geht.

„Wählen Sie die Notrufnummer 112. Die Profis der Rettungsleitstelle sagen ihnen, was Sie tun müssen und bleiben in der Leitung, bis der Rettungsdienst eintrifft.“

Wie finde ich die richtige Stelle?

„Legen Sie den Patienten auf den Rücken und legen eine Hand in die Mitte zwischen beiden Brustwarzen auf das Brustbein.“

Wie drücke ich richtig?

„Legen Sie eine Hand auf die andere. Strecken Sie beide Arme durch und beugen Sie sich über den Brustkorb. So können Sie genügend Kraft entwickeln, den Brustkorb fünf bis sechs Zentimeter nach unten zu drücken. Zum Drücken setzen Sie

am besten das Gewicht Ihres Oberkörpers ein, dann ermüden Sie nicht so schnell.“

Wie oft soll ich drücken?

„Drücken Sie etwa zweimal pro Sekunde 100- bis 120-mal/Minute, immer fünf bis sechs Zentimeter tief. Damit aktivieren Sie den Blutkreislauf und pumpen sauerstoffhaltiges Blut ins Gehirn und den gesamten Kreislauf. Wenn Sie eine Atemspende geben, drücken Sie erst 30 mal, dann kommen zwei Atemspenden.“

Wie geht man bei einer Mund-zu-Mund-Beatmung vor?

„Nehmen Sie den Kopf in die Hände und überstrecken Sie ihn so nach hinten. Dann halten Sie mit einer Hand die Nase zu, mit der anderen ziehen Sie das Kinn herunter, damit der Mund aufgeht. Sie können ein Taschentuch oder ähnliches auf den Mund des Patienten legen. Dann legen Sie Ihre Lippen dicht um den Mund des Patienten und atmen mit ganz normalem Druck aus. Versuchen Sie dabei zu beobachten, ob sich der Brustkorb des Patienten leicht anhebt. Geben Sie einen zweiten Atemstoß, dann setzen Sie die Druckmassage fort.“

Was muss ich tun, wenn es bei der Massage hörbar knackt?

„Durch die Massage kann es zu Verletzungen des Brustbeins oder der Rippen kommen. Lassen Sie sich dadurch nicht abhalten. Massieren Sie mit dem gleichen Druck wie bisher weiter. Die Blutzirkulation kann lebensrettend sein. Eine möglicherweise gebrochene Rippe verheilt bald wieder.“ | kpk

ERGONOMIE IM BÜRO

Reinhard Thamer
Provinostraße 52
im martini-Park
86153 Augsburg

Telefon 0821 - 79 23 02
Telefax 0821 - 272 21 15
Mobil 0175 - 400 94 74

Email: info@ergonomieimbueero.com
www.ergonomieimbueero.com

Im Internet sind alle im Raum Augsburg tätigen Hilfsorganisationen aufgeführt, die Kurse zu Erster Hilfe und Wiederbelebung durchführen: www.augsburg-hilft.org

REZEPT-TIPP:

Lammcurry mit Tomaten und Aubergine

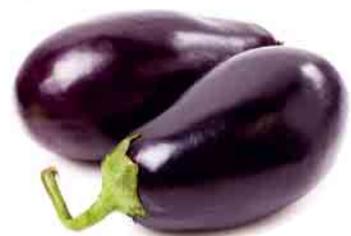
Zutaten

500 g Lammfleisch
 1 Bund Frühlingszwiebeln
 1 EL rote Thai Curry-Paste
 1 Aubergine klein gewürfelt
 2 Dosen geschälte Tomaten
 400 ml Kokosmilch
 300 ml Lammfond
 1 EL frischer Koriander, gehackt
 Salz und Pfeffer, Garam-Masala,
 Chili aus der Mühle (wer mag)
 Öl zum anbraten



Zubereitung

Lammfleisch in mundgerechte Stücke würfeln. Öl in einer großen Pfanne erhitzen, Fleisch gute 10 Minuten lang anbräunen und mit Salz, Pfeffer und Garam Masala würzen. Das Fleisch anschließend aus der Pfanne nehmen und beiseite stellen. Tomaten in kleine Würfel schneiden. Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, in die Pfanne geben und kurz andünsten. Die Currypaste zugeben und 1-2 Minuten anrösten. Die Auberginenstückchen, ca. 3/4 der Tomatenstückchen und das Lammfleisch zugeben. Alles gut verrühren. Die Mischung in einen großen Topf umfüllen. Abschließend die Kokosmilch und den Fond angießen und alles auf kleiner Hitze gute 45 Minuten köcheln lassen bis das Fleisch zart und die Soße etwas andickt ist. Die restlichen Tomaten mit dem gehackten Koriander vermengen und kurz vor dem servieren unter das Curry mischen. Wer es etwas schärfer mag, schmeckt das Curry noch mit Chiliflocken ab. Dazu passt Basmatireis und Naan Brot.



Aktuelles

NOTFALL: EIN WETTLAUF MIT DER ZEIT



Staatssekretär Franz Josef Pschierer (rechts) überreichte Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke den Förderbescheid.

Kritische Erkrankungen, wie Herzinfarkt und Schlaganfall, gehören in Deutschland zu den häufigsten Todesursachen. Um Leben zu retten, zählt jede Minute. Staatssekretär Franz Pschierer überreichte den Förderbescheid für das telemedizinische Pilot-Projekt „Emergency Angel“ des Klinikums Augsburg in Höhe von 140.000 Euro an Vorstand Alexander Schmidtke.

Durch telemedizinische Projekte werden räumliche und zeitliche Distanzen zwischen Arzt und Patient überbrückt, bis dem kritisch erkrankten Patienten eine optimale medizinische Versorgung zur Verfügung steht. Die Förderung verbessert die Anbindung der Rettungswägen an die Notaufnahme. Galten telemedizinische Projekte vor Jahren noch als Science Fiction, so sind sie nun

wichtige Bausteine einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung. Die neue Technik kommt zunächst in 25 Rettungswägen in Stadt und Landkreis Augsburg sowie im Landkreis Aichach-Friedberg zum Einsatz.

Über Tablet-PCs und einer darauf installierten Applikation werden Patientendaten im Rettungswagen erfasst und via UMTS verschlüsselt an die Notaufnahme übertragen. Anhand der Daten erkennt der Arzt sofort, welche Maßnahmen notwendig sind noch ehe der Notfallpatient im Klinikum eintrifft.

Regenbogenfahrt der Kinderkrebsstiftung

Die Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung stand diesmal unter ganz besonderen Vorzeichen. Zum dritten Mal in ihrer Geschichte führte die einwöchige Fahrradtour ehemaliger junger Krebspatienten in das Schwäbische Kinderkrebszentrum.

Die jungen Teilnehmer wollten nicht nur beweisen, dass auch nach einer Krebserkrankung sportliche Höchstleistungen möglich sind. Neben der Herausforderung geht es vor allem darum, den krebserkrankten Kindern und ihren Eltern in den Behandlungszentren, wie dem Schwäbischen Kinderkrebszentrum am Klinikum, Mut und Hoffnung zuzusprechen. Im August erreichten die 45 Teilnehmer Augsburg. Sie besuchten auch die „Elterninitiative krebserkrankter Kinder Augsburg e.V.“. Anschließend nahmen sie die letzten Kilometer der insgesamt 600 Kilometer langen Strecke in Angriff, um über München nach Salzburg – dem Zielort der Regenbogenfahrt 2013 zu gelangen.

Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!

Reha-Technik
mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

Orthopädie-Technik
mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen
Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...

Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

**Ihr Sanitätshaus
nahe Zentralklinikum**

KOMPETENZ FÜR DEN FC AUGSBURG

Der FC Augsburg ist nicht nur mit seinem Bundesligateam ein Sympathieträger in ganz Schwaben, er ist auch seit Jahren in der Jugendarbeit erfolgreich. Im Nachwuchsleistungszentrum werden die Aktivitäten zur Förderung gebündelt. Zur umfassenden Betreuung zählt auch die medizinische Versorgung, um bei Verletzungsspech möglichst rasch eine entsprechende Diagnostik und anschließende Behandlung zu gewährleisten. Das Klinikum und das Nachwuchsleistungszentrum wollen nun noch enger zusammenarbeiten.

Bildgebende Verfahren

Insbesondere die Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie unter der Leitung von Chefarzt

Privatdozent Dr. Thomas Kröncke bringt dabei ihre medizinische Kompetenz zur Durchführung bildgebender Verfahren im Bereich der Kinder-radiologie ein.

Ein bildgeben-des Verfahren, wie beispielsweise die Magnetresonanztomographie (MRT), stellt die Struktur und Funktion der Gewebe und Organe im Körper dar. Schwerpunkt der Untersuchungen sind die Gelenke und Knochen der jungen Fußballspieler und -spielerinnen.



Herz-Kreislauf-System

Nicht nur bei Verletzungsspech steht das Klinikum den jungen Sportlern engagiert zur Seite. Seit Jahren führt der FC Augsburg zusammen mit Experten der II. Klinik für Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Gernot Buheitel im Nachwuchs-bereich sportmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch.

Je nach Alter gibt es für den FCA-Nachwuchs unterschiedliche Untersuchungen. Mit Hilfe dieser Untersuchungen sollen z.B. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, die gerade im Bereich des Leistungssports zu einem Risiko führen könnten, frühzeitig erkannt und therapiert werden.

2047
 könnte ein
gutes Jahr
 für Sie werden.

Fair und
 persönlich -
 genossenschaftliche
 Beratung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vr-banken-bayern.de



Wir machen den Weg frei.

Bei der genossenschaftlichen Beratung der Volks- und Raiffeisenbanken stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt.

Deshalb denken wir heute schon an Ihre Zukunft. So sind wir Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre private Altersvorsorge oder um die Zukunftsvorsorge Ihrer Kinder geht. Profitieren Sie von der besonderen genossenschaftlichen Beratung.

**Volksbanken
 Raiffeisenbanken** 
 im Stadtgebiet und Landkreis Augsburg

Augusta Bank eG Raiffeisen-Volksbank - Raiffeisenbank Augsburg Land West eG - Raiffeisenbank Bobingen eG - Raiffeisenbank Hiltenfingen eG
 Raiffeisenbank Schwabmünchen eG - Raiffeisenbank Singoldtal eG - Raiffeisenbank Stauden eG - VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG

Gesundwerden und Wohlfühlen

ECMO-SYSTEME – AKUT LEBENSRETTEND

Bei einem akuten Herz-Kreislauf-Versagen läuft die Zeit. Greift man nicht ein, stirbt der Patient unweigerlich binnen Stunden oder Tagen. Deshalb sind so genannte ECMO-Systeme – Apparate, die den Zustand des Patienten stabilisieren können – „wirklich akut lebensrettend“, betont Stephan Krapf, Oberarzt in der Herzchirurgischen Klinik. Dort werden die Geräte seit Jahren erfolgreich angewandt, laut Chefarzt Prof. Michael Beyer inzwischen etwa 50 mal pro Jahr. Neu ist jedoch: Dank technischer Weiterentwicklungen und eines Netzwerkes können nun auch Patienten in Krankenhäusern der Region von den Systemen profitieren.



Chefarzt Prof. Michael Beyer.



Oberarzt Dr. Stephan Krapf

LUNGE WIRD ENTLASTET

Stephan Krapf nennt ein Beispiel: Ein junger Bursche kommt als Beifahrer bei einem der typischen nächtlichen „Disco-Autounfälle“ zu Schaden. Er erleidet ein schweres Thoraxtrauma, also eine massive Brustkorbverletzung; in der Folge davon kommt es zu einem Lungenversagen. Auf der Intensivstation gelingt es trotz größter Bemühungen nicht, ihn ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen.

Also greift man zu ECMO, der „extrakorporalen Membranoxygenierung“, die für eine Woche die Lunge entlastet und so dafür sorgt, dass sie sich erholen kann. Was sie bei dem jungen Patienten auch tut, er kann nach drei bis vier Wochen gesund nach Hause entlassen werden.

„Der Bursche hat Glück gehabt, dass er mit seiner schweren Verletzung in unser Klinikum kam“, so Krapf. Schöne Erfolgserlebnisse wie dieses waren nach Angaben des Oberarztes

auch ausschlaggebend für die Gründung des „Netzwerkes mechanische Kreislaufunterstützung“ im Sommer 2013. Das Ziel: ECMO auch in umliegenden, kleineren Krankenhäusern zum Einsatz zu bringen, die über keine eigene Herzchirurgie verfügen – in Günzburg, Ingolstadt, Kaufbeuren, Wertingen, Nördlingen und auch Augsburg. „Wir möchten ECMO allen Patienten in der Region anbieten“, sagt Krapf.

Also fahren die Herzchirurgen des Klinikums bei „Hilferufen“ der Partnerkliniken ins Umland, um z.B. Patienten mit Herzversagen nach einem schweren Herzinfarkt mit der ECMO zu versorgen. Denn neue kompakte, tragbare Geräte können im Bedarfsfall zu den Krankenhäusern transportiert und dort den lebensbedrohlich Erkrankten angeschlossen werden.

Wie die bekannten Herz-Lungen-Maschinen, die bei vielen Herzoperationen zur Anwendung kommen, können sie Herz- und Lungenfunktion für eine gewisse Zeit übernehmen. Das heißt, für einige Tage bis (im Ausnahmefall) auch für einige Wochen. Von den Herz-Lun-

gen-Maschinen unterscheiden sich die ECMO-Geräte in Details. „Alles nicht unbedingt Nötige wurde weggelassen“, erläutert Krapf, um das ECMO-Gerät so klein wie nur möglich bauen zu können. Und während es bei der Herz-Lungen-Maschine möglich sei, bei Bedarf Blut zuzugeben oder zu entziehen, handele es sich bei ECMO um komplett geschlossene Systeme.

EXTREM VERKLEINERT

Theoretisch, sagt Krapf, könnte man mit ECMO zwar die meisten Operationen, die man mit der Herz-Lungen-Maschine durchführen kann, ebenfalls machen. „Aber das ist sehr schwierig, denn im Prinzip ist ECMO eine extrem verkleinerte Herz-Lungen-Maschine.“

Wie muss man sich die Übernahme der Herz- und Lungenfunktion durch solch ein Gerät vorstellen? Was die Lungenfunktion betrifft, so übernimmt es den Gasaustausch, der normalerweise in der Lunge stattfindet – Kohlendioxid wird abgegeben,

Sauerstoff aufgenommen. Was das Herz betrifft, so hat solch ein Gerät immer eine aktive Pumpe, die Blut fördert, so Krapf. Und je nachdem, wo man das Blut entnehme beziehungsweise wieder in den Körper zurückführe, diene es als reine Lungenunterstützung oder als Hilfe/Ersatz für die Herz-Lungenfunktion.

Häufige Gründe für ein Herz-Lungen-Versagen insbesondere bei Älteren sind schwere Herzinfarkte. Doch auch junge Menschen können mitunter von ECMO profitieren. Unlängst gab es einen jungen Patienten mit Herzmuskelentzündung, dem das ECMO-Gerät angeschlossen wurde, bis sich sein Herz wieder erholt hatte. Am schwersten zu behandeln sei ein Lungenversagen als Folge einer chronischen Lungenerkrankung, sagt Krapf. Nur wenige dieser Patienten seien noch so jung, dass sie lungen-transplantiert werden könnten.

Eine dauerhafte Behandlungsform sind die ECMO- Systeme nicht. Sie seien vielmehr immer als überbrückende Maßnahme anzusehen, bis eine Therapie zur Lösung des gesundheitlichen Problems gefunden sei. Das kann eine Herzoperation



Das ECMO-System ähnelt einer extrem verkleinerten Herz-Lungen-Maschine.

zur Anlage von Bypassen sein, der Einbau eines Kunstherzens oder auch eine Herztransplantation. Mit den Geräten gewinnt man Zeit, die beste Lösung für Patienten zu finden – gerade dann, wenn man sie nicht mehr transportieren kann. Entweder werden sie mit ECMO so weit stabili-

siert, dass sie doch noch ins Klinikum gebracht oder direkt vor Ort weiter versorgt werden können, schildert Stephan Krapf den Zweck des ECMO-Netzwerkes.

DIE ZUKUNFTSVISION

Wenn ein Hilferuf kommt, müssen Herzchirurgen rasch mit dem Gerät hinausfahren. Die Klinik selbst muss in dieser Zeit natürlich ebenfalls ausreichend mit Fachpersonal besetzt sein. Grundsätzlich, so Prof. Beyer, könne ein ECMO-Gerät auch ein versierter Kardiologe anschließen. Die Zukunftsvision sei daher, dass sich die kleineren Krankenhäuser eigene ECMO-Geräte anschaffen „und wir unser Know-how weitergeben.“

Das schon länger bestehende „Augsburg Cardiac Survival Network“, bei dem Herzchirurgen des Klinikums in bestimmten Fällen in die Region fahren und auswärts operieren, habe gezeigt, dass das Reisen doch sehr aufwendig sei, erläutert Beyer. Er erhofft sich vom ECMO-Netzwerk eine wesentliche Verbesserung der Patientenversorgung. | shs

**Die Zeiten ändern sich –
das Leben bleibt lebenswert.**



**Geriatrische Rehabilitation –
Lebensqualität für Generationen.**

Gemeinsam leben.

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch, Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

Geriatrische Fachkliniken
Ingolstadt-West • Ingolstadt-Süd • Neuburg
Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau
Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100 • Fax 08431/580-203
www.geriatrizentrum.de



*Der Herbst ist ein zweiter Frühling, wo
jedes Blatt zur Blüte wird.* *Albert Camus*



Blick winkel



Menschen

ZUM BACHELOR MIT THEORIE UND PRAXIS

Melanie Reiner war dies schon immer klar: „Da muss doch noch was kommen“, sagt die 26-Jährige aus Kaisheim bei Donauwörth. Und nun ist es soweit: Es hat ein neuer Lebensabschnitt für die medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) begonnen. Seit kurzem drückt sie wieder die Schulbank – und arbeitet dennoch an ihrem angestammten Arbeitsplatz in der Hämatologie des Klinikums.

EINE PIONIERIN

Duales Studium lautet das Schlüsselwort, das immer mehr jungen Menschen neue Ausbildungschancen eröffnet. Melanie Reiner ist Pionierin, zählt sie doch zu den ersten 30 Studenten, die jetzt den brandneuen Studiengang Medizintechnische Wissenschaften begonnen haben, den die Akademie für Gesundheitsberufe am Universitätsklinikum Ulm in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Hei-



Melanie Reiner an ihrem Arbeitsplatz im Labor des Klinikums.

denheim gestartet hat. Eineinhalb Jahre lang bewegt sich die junge Frau nun im Dreieck zwischen Ulm, dem Klinikum in Augsburg und ihrem Wohnort in Nordschwaben.

„Ich freue mich darauf“, sagte sie wenige Tage vor dem Start des Studiums. Lange habe sie gesucht, ob es nicht einen Weg gibt, nach der dreijährigen MTLA-Ausbildung, die sie in Augsburg absolviert hat, und nach den fünf wertvollen Berufs- und Erfahrungsjahren im Klinikum-Labor das Wissen zu vertiefen, sich weiter zu entwickeln.

„Es war mir schon in der Schule klar, dass ich noch mal was Neues machen will.“ Die Kombination aus Studium und Berufsleben, wie sie das duale Studium auszeichnet, sorgt nicht nur für Praxisnähe und Bodenhaftung, sondern auch für eine materielle Absicherung. Freilich auch für reichlich Stress. Denn auf drei Monate Theorie in Ulm folgen stets wieder drei Monate Praxis im Labor, stehen Klausuren und Referate auf

dem Programm, das mit dem Titel „Bachelor of Science“ enden soll. Dank ihres Fachabiturs musste sie lediglich einen Test absolvieren – und schon gehörte sie zu den ersten 30, die nun akademisches Neuland betreten. Der Lehrplan lässt kaum Langeweile aufkommen. Medizintechnische Verfahren, die Vertiefung fachspezifischer Techniken, Mathematik, Naturwissenschaften, EDV und Qualitätsmanagement stehen unter anderem auf der Agenda.

FÜR FÜHRUNGSPPOSITIONEN

„Durch die umfassenden vertieften fachlichen und praktischen Fähigkeiten sind die Absolventen für Fach- und Führungspositionen befähigt“, heißt es in der Ausschreibung der Akademie für Gesundheitsberufe. Der Studiengang richtet sich an medizinisch-technische Assistenten (MTA) der Bereiche Labor, Radiologie und Funktionsdiagnostik. Obendrein sind operationstechnische



**Gesundheitszentrum
am Kobelweg**
Augsburg

*Trainieren Sie Heute
bereits für Morgen*

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FIT Augsburg Fitness- und Gesundheitszentrum
Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg
Tel. 0821/54016203 · Fax 54016202
www.7fit@7fitaugsburg.de

Assistenten (OTA) eine zweite Zielgruppe. Mit 26 Jahren nicht bereits der Routine anheim fallen, Neues entdecken, das begeistert Melanie Reiner ungemein. Außerdem: „Unser Beruf wird sich schnell ändern“, meint sie. In den Labors werde vieles automatisiert, einfachere Tätigkeiten fallen weg, qualifiziertere jedoch entstehen neu.



Melanie Reiner ist eine der ersten Studenten des Studiengangs der Medizintechnischen Wissenschaften.

zeichne sich ein Mangel an qualifizierten Fachkräften ab. Wenn Melanie Reiner ab Frühjahr 2015 den Bachelor-Titel tragen wird, öffnen sich neue Berufsfelder und -chancen. „Das Studium“, so verheißt die Beschreibung des Aufbaustudiengangs, „qualifiziert die Absolventen insbesondere für leitende Tätigkeiten in Kliniken, medizinischen Versorgungszentren, bei niedergelassenen Ärzten, in der Industrie sowie in Forschungs- und Bildungseinrichtungen.“

AKADEMISIERUNG

Während in anderen Ländern immer mehr die akademische Ausbildung in medizinischen Berufen – wie auch in der Pflege – voranschreitet, macht sich Deutschland erst auf den Weg, hier aufzuschließen. „Die im europäischen und nichteuropäischen Ausland als Normalfall geltende akademische Ausbildung der Gesundheitsberufe“, so heißt es auch in einer

Stellungnahme der Hochschule Heidenheim, „ist in Deutschland eher noch eine Besonderheit.“ Diese Akademisierung trage nicht zuletzt zur Nachwuchssicherung und zur Attraktivität dieser Berufe bei. Schon jetzt

Melanie Reiner hat bereits eine klare Vorstellung, was sie später machen möchte. „Eine Lehrtätigkeit, das ist mein großer Wunsch“, betont sie. Schließlich verfügt sie in dieser Hinsicht bereits über erste Erfahrungen. „Ich habe des öfteren meinen Mitschülern Nachhilfe gegeben und das hat mir schon damals großen Spaß gemacht.“ | sts

NEUROLOGIE
ORTHOPÄDIE
GERIATRIE
HNO-PHONIATRIE

NEUE ENERGIE ERLEBEN

PASSAUER WOLF - bewährte medizinische Rehabilitation, ausgezeichnete Kompetenz und sehr viel Herz.



www.passauerwolf.de



PASSAUER WOLF
Reha-Zentrum Bad Gögging



Telefon (09445) 201 0
reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de



PASSAUER WOLF
Hotelklinik Bad Gögging



Wohlfühlambiente ganz ohne Aufpreis

Telefon (09445) 201 0
hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de

Spenden und Stiften

SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



„Glühwürmchen“ e.V., Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern

und deren Familien, 1. Vorsitzende: Anna Kratzer, Einhornstraße 13, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
info@gluehwuermchen-ev.de
Konto 89 29 440, BLZ 722 901 00
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.
1. Vorsitzender Gerd Koller,
Geschäftsführer: Thomas Kleist
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
Konto 37 366, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg



mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg

e.V., 1. Vors.: Max Strehle, Stenglinstr. 2, Augsburg
www.mukis-augsburg.de
Konto 31 617, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg
VR-Bank Lech-Zusam eG
Handels- und Gewerbebank



Der bunte Kreis
Konto 55 50, BLZ 720 621 52
Stiftung **Bunter Kreis e.V.,** Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern
Geschäftsführer Horst Erhardt,
Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg
www.bunter-kreis.de
Konto 46 46 6, BLZ 720 501 01

STIFTERGEMEINSCHAFT

ZUR FÖRDERUNG DES KLINIKUMS AUGSBURG

Kreissparkasse Augsburg
Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg, Vorstand: Max Strehle, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg, Konto 200 627 123, BLZ 720 501 01, Kreissparkasse Augsburg



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V.

Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums

Augsburg e.V., Vorstand: Max Strehle
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Konto 380 002 881, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

1. Vorsitzender: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,
www.herzzentrum-augsburg.de
Konto 3400, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V., 1. Vorsitz. Monika Panzer, Ellharter Str. 21, 87435 Kempten, Konto 24023, Allgäuer Volksbank, BLZ 733 900 00



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.,

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Konto 54 650, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg

Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V., Vorstand: Prof. Dr. Hans Arnholdt und Prof. Dr. Günter Schlimok, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, tumorzentrum@klinikum-augsburg.de
Konto 810 528 372, BLZ 720 500 00
Stadtsparkasse Augsburg

Für die bisherige Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

Haarhaus Augsburg Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service



Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968



Seit vielen Jahren ...

sorgt Jürgen Freytag (zweiter von rechts) aus Königsbrunn für glückliche Gesichter bei krebserkrankten Kindern. Im Bild von links: Chefarzt Prof. Dr. Michael C. Frühwald, Sozialpädagogin Eva Kraus, Dipl.-Psychologin Sonja Ickinger, Melanie Lambacher, Sohn Maximilian Freytag, Jürgen Freytag und Diplom-Psychologin Sandra Paché.

SPENDEN SIND VON GROSSER BEDEUTUNG

Mit dieser Ausgabe erscheinen von nun an zwei Mal jährlich (Februar und Oktober) Sonderseiten zu „Spenden und Stiften“. „Schenken und dabei selbst reich werden“, das ist keine Selbstverständlichkeit. Deshalb wollen wir uns bei allen Spendern: Privatpersonen, Unternehmen und Fördervereinen für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen ganz herzlich bedanken.

Spenden sind für die vielfältigen Aufgaben des Klinikums von großer Bedeutung. Das Geld kommt den Patienten direkt zu Gute und wird genau dort investiert, wo es am dringendsten benötigt wird – sei es für die Beschaffung modernster Medizintechnik oder die Betreuung unserer Patienten. Spendengelder kommen überall dort zum Einsatz, wo die staatliche Finanzierung ausbleibt.

Sie helfen mit, unseren Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und den Klinikalltag für einen kurzen Moment zu vergessen. Dies gilt insbesondere für unsere kleinen Patienten. Deshalb ist jeder Betrag wichtig und bringt uns unserem Ziel einer bestmöglichen medizi-

nischen Versorgung ein Stückchen näher. Ohne unsere Gönner und ihr großzügiges Engagement wäre das nicht möglich.

VORBILD JÜRGEN FREYTAG

Seit sieben Jahren bittet Jürgen Freytag aus Königsbrunn regelmäßig um Spenden für krebserkrankte Kinder in der Region. Und jedes Jahr findet er zahlreiche Unterstützer: bei seinen Kollegen bei der Deutschen Post AG, Ladenbesitzern und Firmen in Königsbrunn, Freunden und Bekannten. Sie alle kennen den Anlass für die Spendenaktion – es ist die Geschichte seines Sohnes Maximilian. Kurz vor seiner Einschulung traf ihn eine Knochenmarkerkrankung.

Dank des Schulprojekts Klinik-M@us | Klasse² für Kranke des Bunten Kreises konnte Maximilian trotz des langen Klinikaufenthalts von Anfang an per Videokonferenz seine Mitschüler an der Grundschule Süd in Königsbrunn kennenlernen. Seine Lehrerinnen unterstützten das Projekt, indem sie ihren Unterricht regelmäßig wöchent-

lich auf „Maxi-Schaltung“ einstellte: Montags zum Morgenkreis, freitags für einen Wochenbericht, aber auch das Feiern von Geburtstagen oder Fasching, Rechen-, Schreib- und Leseübungsstunden fanden per „Konferenz“ statt. Maximilian, der inzwischen wieder gesund ist, konnte so einen Teil des Unterrichtsalltags kennenlernen. Er war das erste Grundschulkind, das am Klinik-M@us-Projekt teilnehmen konnte. Nur wenige Laptops standen damals dafür zur Verfügung.

Jürgen Freytag wollte, dass mehr kranke Kinder mit ihrer Schule vernetzt werden können und so den Kontakt zu Mitschülern halten können. Deshalb begann er mit seiner alljährlichen Spendenaktion. Insgesamt beläuft sich die Summe inzwischen auf über 34.000 Euro.

Mit dem Geld erfüllt Freytag jedes Jahr die Wünsche der Kinderkrebstation der Kinderklinik Augsburg: Neben Laptops und technischen Hilfsmitteln werden aber auch Spielsachen, CDs, DVDs, Bücher und Bastelsachen angeschafft, die den Kindern helfen, den belastenden Klinikalltag etwas zu vergessen.

Spenden und Stiften

**Sieht gut
für Sie aus.**



Der Kia Sportage





The Power to Surprise

Ab
€ 19.990,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 8,4-5,2; innerorts 10,8-6,0; außerorts 7,0-4,8. CO₂-Emission: kombiniert 200-135 g/km. Nach Richtlinie 1999/94 EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Sportage bei einer Probefahrt.

AUTOMOBILE
TIERHOLD GmbH
 Unterer Talweg 48
 86179 Augsburg-Haunstetten
 Telefon 0821 80899-0
www.tierhold.com

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns.

Den Kindern helfen, v.l.: Zentrumsmanager Jörg Röhring, Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Franziska Appl, Heinrich Gärtner sen., Vera Appl-Gärtner, Bernadeth Appl und Annette Gärtner.

STATTDESSEN GROSSZÜGIGE SPENDE

Heinrich Gärtner und seine Familie übergaben eine großzügige Spende in Höhe von 6.000 Euro an Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums am Klinikum. Der Anlass war ein sehr trauriger. Die Summe wurde anlässlich der Trauerfeier von Wilma Gärtner, Ehefrau, Mutter und Oma gesammelt. Es war ihr ausdrücklicher Wunsch und der ihrer Familie, auf Trauergeschenke und Blumendekorationen zu verzichten und stattdessen um eine Spende für die kleinen Patienten zu bitten. „Das Schicksal der krebserkrankten Kinder hat meine Eltern immer sehr berührt, deshalb freuen wir uns, helfen zu können“, sagte Tochter Annette Gärtner.

IKEA ALS WERTVOLLER SPENDENPARTNER

Den Förderverein für Kinder und Jugendliche | Mutter-Kind-Zentrum Augsburg e.V. immer wieder zu unterstützen, das ist ein besonderes Anliegen von IKEA Augsburg. Schecks für die „mukis“ gab es in Höhe von 6.500 Euro (Foto), 7.560 Euro und 8.200 Euro. Im Bild v.l.: Hans Jenuwein, 2. „mukis“-Vorsitzender, IKEA-Geschäftsführer Peter Süssenbach, Max Strehle „mukis“-Vorsitzender, Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, Zentrumsmanager Jörg Röhring und die Professoren Dr. Dr. Michael C. Frühwald und Gernot Buheitel.

32

Ausgabe 5 | 2013

NEUES „RAUMGEFÜHL“ FÜR DIE STRAHLENKLINIK

Carl-Wilhelm Häcker übergab dem Förderverein der Strahlenklinik, deren Chefarzt Dr. Georg Stüben ist, die stolze Summe von 3000 Euro. Häcker, der über einen längeren Zeitraum Patient in der Strahlenklinik war, möchte sich mit der Spende für die professionelle medizinische Versorgung und die umfassende gute und liebevolle Pflege bedanken.

„Ich wurde während meines stationären Aufenthaltes und auch in der Zeit der Nachuntersuchungen bestens versorgt und möchte mich mit einer Spende erkenntlich zeigen“, erzählte Carl-Wilhelm Häcker. Auf der Station 7.2 des Klinikums wurde inzwischen ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit Wohnzimmeratmosphäre geschaffen. Hier können sich Patienten/innen zum Fernsehen, mit einem Buch oder auch mit ihren



Im Bild von links Dr. Ingo Kern, Chefarzt Dr. Georg Stüben, Spender Carl-Wilhelm Häcker, Zentrumsmanagerin Helga Friedrich und Stationsleiterin Martina Schiegg.

Besuchern zurückziehen und ihre Krankheit für einige Stunden etwas in den Hintergrund rücken lassen.

Weitere Informationen über die Strahlenklinik gibt es im Internet auf www.klinikum-augsburg.de



Ein besonderer Abend, v.l.: Jürgen Reichart, Max Strehle, Helga Radloff und Dr. Wilfried Schenk.

GUT IM BILD BEIM „MUKIS-ESSEN“

Familie Reichart vom Gesundheitshaus Reichart in Schwabmünchen hatte ins Schlossrestaurant Untermeitingen zu einem „mukis-Essen“ eingeladen. Jürgen Reichart servierte den Gästen persönlich, was das Restaurant-Ehepaar Bäßler liebevoll und schmackhaft zubereitet hatte. Als Highlight wurden originelle Bilder versteigert, die von Helga Radloff gemalt und zum Verkauf zur Verfügung gestellt wurden. Zudem gingen vier Euro je Menü und das Trinkgeld an die mukis. So kamen insgesamt mehr als 1.200 Euro zusammen. Da schmeckte es „mukis“-Vorsitzendem Max Strehle und seinem Kollegen Dr. Wilfried Schenk doppelt so gut.



Medtronic

Neue Technik gegen Herzschwäche.

Die innovativen Viva[®] XT Geräte von Medtronic geben Herz-Patienten mehr Lebensqualität.



 AdaptivCRT[®] Einfach. Immer.

Spenden und Stiften



Personalrätin Dr. Renate Demharter übergab persönlich einen symbolischen Scheck an Schwester Teresa, die das Waisenhaus im brasilianischen Niteroi leitet.

HILFE FÜR BRASILIANISCHE SOZIALWAISEN

Der Erlös des Osterbasars 2013 wurde wieder zwischen einer einheimischen und ausländischen karitativen Einrichtung geteilt. So konnten dank der fleißigen Bastler, Künstler und Kuchenbäcker Schecks von jeweils 1.150 Euro an den Sozialdienst katholischer Männer (und Frauen) in Augsburg und dem brasilianischen Waisenhaus in Niteroi (bei Rio) übergeben werden. Schwester Teresa, die das von Pfarrer Franz Neumair aus Bad Grönenbach gegründete Waisenhaus in Niteroi leitet, freute sich sehr.

„Padre Franz Neumair“ wurde aufgrund seines sozialen Engagements in Brasilien zum Ehrenbürger Niterois ernannt und mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Renate Demharter begleitete die Gersthofer Blasharmoniker auf einer Charity-Tour durch die Region Sao Paulo und Rio. Dabei kamen in fünf großen Konzerten und Auftritten weitere Spenden zusammen. Zusätzlich gab es Erlöse von mehr als 7.000 Euro aus dem Jahreskonzert 2012 der

Blasharmoniker in Verbindung mit Spenden der Kolping-Nikoläuse und Klinikum-Mitarbeiter. Die derzeit 24 Sozialwaisen im Alter bis 14 Jahre freuen sich über ein Stück gesicherte Gesundheits- und schulische Versorgung in einem von sozialen Unruhen gebeutelten Land.



ENGAGIERTE SCHÜLER

Schüler der Reischleschen Wirtschaftsschule Augsburg glänzten mit einer nachahmenswerten Aktion. Sie nahmen bei einem Schulfest Spendengelder für den Förderverein „mukis“ ein. Unter anderem wurden Speisen und Getränke verkauft, wobei 220 Euro zusammen kamen. In der Kinderklinik wurde die Spende von Timo Jessl und Sarah Melchert an den Förderverein „mukis“ übergeben. Dass das Geld gut angekommen ist, davon konnten sich die Überbringer selbst „hautnah“ bei den gut versorgten Frühgeborenen überzeugen (Foto). Hans Jenuwein, stellvertretender Beiratsvorsitzender der „mukis“, und Zentrumsmanager Jörg Roehring dankten allen Schülern für den tatkräftigen Einsatz.

Hospitalstiftung Dinkelscherben

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden

Seniorenheim Dinkelscherben
 Spitalgasse 2 • 86424 Dinkelscherben
 Tel. (0 82 92) 96 06-0 • Fax (0 82 92) 96 06-6 66
www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de

Seniorenzentrum St. Albert
 Hochstiftstraße 6 • 86441 Zusmarshausen
 Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 • Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66
www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de

Jubiläum: 10 Jahre St. Albert



Im Bild von links: Florian Möckel, Geschäftsführer enve print services, Jana, Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Karoline und Pasquale Lavalle (enve print services).

THEATER FÜR „MUKIS“

Initiiert durch Pasquale Lavalle und Christoph Schwarzenberger spendete die Belegschaft sowie die Geschäftsleitung von enve print services aus Neusäß 1000 Euro an das schwäbische Kinderkrebszentrum. Geschäftsführer Florian Möckel und Kollege Pasquale Lavalle übergaben den Scheck an den Leiter des Zentrums, Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, und an die kleinen Patienten Jana und Karoline.

Mit dem Geld soll das Forschungszentrum unterstützt werden, sodass noch effizientere und schonendere Behandlungsmethoden für Kinder entwickelt werden können. Prof. Dr. Dr. Frühwald koordiniert die wichtigen europäischen Studien, da es insbesondere für Kinder in der Krebsbehandlung noch nicht ausreichende Erkenntnisse und Therapiemöglichkeiten gibt.

„Das hohe Engagement der Ärzte und Pfleger für die Patienten und Eltern sowie die sehr menschliche Atmosphäre haben uns sehr beeindruckt“, brachten die Überbringer der Spende, Florian Möckel und Pasquale Lavalle, zum Ausdruck.



Martin Obermann (3. v.r.), Leiter des Vereins „Kinder wollen leben, spielen, lachen!“, übergab 15.000 Euro an die KlinikClowns in der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben.

LEBEN, SPIELEN, LACHEN

Seit vielen Jahren finanziert der Verein „Kinder wollen leben, spielen, lachen!“ aus Donauwörth mit großzügigen Spenden die Besuche der KlinikClowns in der Kinderklinik. Einmal pro Woche bringen die professionellen Clowns „Dr. Belladonna“ und „Dr. Thizou“ mit viel Einfühlungsvermögen Spaß in die Krankenzimmer der Stationen 1 bis 4. Sie zaubern gerade da ein Lachen in die Gesichter, wo eben noch Sorge, Angst und Schmerzen dominierten. Mit der diesjährigen Spende in Höhe von 15.000 Euro ermöglicht es Vereinsvorsitzender Martin Obermann, dass „Belladonna“ und „Thizou“ ein ganzes Jahr „auf Clownsvisite“ gehen können.



Spendengelder aus drei ausverkauften Aufführungen durch das Team der Theatergruppe Westheim – überreicht durch Fritz Pfitzmaier an Max Strehle (links neben ihm) und Chefarzt Dr. Tobias Schuster (2. von rechts).

THEATER FÜR „MUKIS“

Das Team der Theatergruppe Westheim übergab als Spende aus den Eintrittsgeldern von drei ausverkauften Aufführungen einen Scheck in Höhe von 429 Euro an die mukis. Die Theaterspieler haben nicht nur ihre Zuschauer mit ihrem Schauspiel, sondern mit ihrer Spende auch die Mitarbeiter der Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben und den Förderverein „mukis“ und dessen Vorsitzenden Max Strehle erfreut.

DRESCHER+LUNG 



Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
Stammsitz Augsburg
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel. 0821/9007-0

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

Spenden und Stiften



„Tischtennis auf mehreren Ebenen!“
 Oben v.l.: Michael Endhart und Max Püschel, unten: links Anja Eichner und Nikola Tesch. Copyright: LEW/Bleier

TISCHTENNIS-SPASS IN DER KINDERKLINIK

Für eine tolle Abwechslung sorgte in der Kinderklinik der Bunte Kreis und der Tischtennis-Förderkreis „Wir fördern Talente!“ im Post SV Augsburg. Er kam mit seinen besten Nachwuchsspielern. Zum Mitspielen eingeladen waren alle Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern und Geschwister. Die LEW ermöglichten als Sponsor des Post SV Augsburg diese besonderen Stunden.

Ob im Einzel oder im Doppel: Die jungen Spieler legten sich mächtig ins Zeug als Partner für die Patienten, die mit großer Begeisterung um jeden Punkt kämpften. Als Höhepunkt gab es einen beeindruckenden Showkampf. „Solche Aktionen sind ideal, um Kindern und Jugendlichen Freude an der Bewegung zu vermitteln“, sagte Sonja Ickinger, Diplom-Psychologin im Kinderkrebszentrum und Mitinitiatorin der Aktion. „Sport und Spiel hilft kranken Kindern mit Belastungen umgehen zu lernen.“

Neben dem sportlichen Erfolg engagiert sich der Förderkreis im sozialen Bereich regelmäßig in ganz Schwaben in Justizvollzugsanstalten, Behinderteneinrichtungen oder Krankenhäusern. „Wir wollen unseren jungen Spitzenspielern zeigen, dass es neben dem Sport wichtige soziale Aufgabenbereiche gibt, die nicht vernachlässigt werden dürfen“, so Dieter Voigt, Verantwortlicher des Förderkreises.



Im Bild von links: Georg Radlinger, 1. Vorsitzender der Donauwörther Mondspritzer e.V., Alfred Stöckl, stellv. Landrat Donau-Ries, Rosmarie Schweyer von den Glühwürmchen, Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Jürgen Schmid, Präsident der Handwerkskammer, Siegfried Kalkbrenner, stellv. Geschäftsführer der Handwerkskammer und Leo Anzenhofer (Handwerkskammer Nordschwaben).

4.500 EURO VON DEN „MONDSPRITZERN“

Die prominente Fußballmannschaft der Donauwörther Mondspritzer legte sich wieder mächtig ins Zeug und erspielte 4.500 Euro, die sie dem Kinderkrebszentrum spendete. „Wir freuen uns sehr darüber, dass Vorsitzender Georg Radlinger mit seiner Mannschaft ein solches Engagement zeigt und sind ihm sowie seinen ganzen Mitstreitern zu tiefstem Dank verpflichtet. Die Mondspritzer sind eine unverzichtbare Unterstützung für unser Klinikum und einer unser treuesten Spender“, so Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald.



Eine Spende, die den kleinen Patienten viel Freude bereiten wird. Johann Haas und Erhard Kiesner haben sich vorgenommen in ihrem Ruhestand etwas Sinnvolles zu tun und übergaben der Kinderklinik eine selbstgebaute Holzseisenbahn. Von links: Johann Haas, Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Zentrumsmanagerin Alexandra Beitinger, Erhard Kiesner und Melanie Mader.



JUBILÄUMSVERLOSUNG FÜR DIE „MUKIS“ BEI HOLZ DENZEL

Im Kreise von Kunden, Partnern und Wegbegleitern beging die Alois Denzel KG (Wertingen) ihr 75-jähriges Firmenjubiläum. Den Rahmen für dieses besondere Ereignis bildete der traditionelle Handwerkertag, zu dem Holz Denzel geladen hatte. Auf dem 100.000 qm großen Firmenareal wurde auf die erfolgreiche Firmengeschichte angestoßen. Höhepunkt des informativen und unterhaltsamen Tages mit rund 1.700 Gästen war die Jubiläumsverlosung zugunsten der „mukis“, dem Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche. Der daraus erzielte Erlös wurde von dem Firmenjubililar Holz Denzel auf 2.000 Euro verdoppelt.

Mit dabei beim 75-jährigen Firmenjubiläum mit Verlosung zugunsten der „mukis“, im Bild von links: Alois Mayrhofer (Zimmerer), Willy Lehmeier (1. Bürgermeister Wertingen), Leo Schrell (Landrat Dillingen/Donau), Siegfried Denzel (Seniorchef, Gesellschafter), Max Strehle (Vorstand mukis), Christoph Denzel (phG), Peter Denzel (Gesellschafter), Dr. Wilfried Schenk (Leitender Oberarzt der II. Klinik für Kinder und Jugendliche, „mukis“-Beiratsvorsitzender) und Uwe Pellmann (Zimmerer).



Den Umgang mit den neuen Medien lernen, Patient Mathias wartet gespannt darauf. Im Bild von links: Michael Musick, Sabine Rehn, Ilse Wölfle, Oberärztin Dr. Silke Westphal, Katharina Klein und stellv. Klinikum-Vorstand Olaf Walter.

TABLET-COMPUTER VON DEN GOLF-LADIES

Die Golfladies von der GolfRange Augsburg überreichten eine Spende von 800 Euro an die Kinderklinik Augsburg. Mit dem Geld wurden Tablet-Computer gekauft. Sie sollen die ehrenamtlichen Lehrer bei ihrer Arbeit mit den Kindern in Zusammenhang mit den neuen Medien unterstützen und ihnen mehr Unterrichtsspaß bringen. So wird den Kindern der Umgang mit den neuen Medien spielerisch vermittelt.

Die Verantwortlichen der Kinderklinik fanden es sehr schön, dass sich Ilse Wölfle und Katharina Klein die Zeit genommen haben und gemeinsam die neuen Tablets dem kleinen Mathias präsentierten. Er freute sich über die besonderen „Geschenke“. Oberärztin Dr. Silke Westphal nahm die Tablet-Computer zusammen mit Lehrerin Sabine Rehn im Namen der Station entgegen. Mathias wartet gespannt darauf, was die Lehrer mit dieser Art von Medien im Unterricht anstellen werden.






CURANUM
Gute Pflege hat ein Zuhause.




Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.



- **Urlaubs-/Verhinderungspflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Dauerpflege**
- **Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern**
- **Hilfe in allen Lebenslagen**
- **Restaurant, Café, Kiosk**
- **Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art**

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.

CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach
 Am Webereck 6 – 86157 Augsburg – Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555
 augsburg@curanum.de – www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de – www.curanum.de
Ein Mitglieder der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

Zahnästhetik so individuell wie Sie



... mit Biss zum Erfolg

Herzlichen Glückwunsch vom gesamten Huiss-Team

Labor
Hermanstraße 15
86150 Augsburg
Tel. 09 21. 51 70 49

Labor
Alte Bergstraße 409
86099 Landberg
Tel. 0 81 81. 401 80 61

Labor
Bäckerstraße 2
86609 Donauwörth
Tel. 09 06. 402 14 528



www.dental-huiss.de

Spenden und Stiften

SOLDATEN SPENDETEN EINE STOLZE SUMME



Gutes bewirken für krebskranke Kinder und Jugendliche, von links.: Oberstleutnant Stefan Köllner, Major Norman Küster, Chefarzt Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Major Rene Lörigen und Oberleutnant Andre Woldag.

Exakt 3223,22 Euro übergaben Oberstleutnant Stefan Köllner und seine Kameraden vom Jagdbombergeschwader 32/2 (JaboG 32) an Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche und Leiter des Schwäbischen Kinderkrebszentrums. Zur Auflösung des JaboG 32/2 konnten Staffellangehörige persönliche Erinnerungsstücke zu Gunsten der krebskranken Kinder und Jugendlichen ersteigern.

„Der Erlös ist auch symbolisch zu sehen, weil er die Staffelbezeichnung wiedergibt. So bleibt ein Teil der Fliegerstaffel in der uns lieb gewordenen Region und kann Gutes bewirken“, betonte Oberstleutnant Stefan Köllner.

Das JaboG 32, stationiert auf dem Lechfeld, hatte in Friedenszeiten den Auftrag, seine Einsatzbereitschaft gemäß nationaler und NATO-Vorgaben durch taktische Verbandsausbildung sowie Teilnahme an diversen Übungen sicherzustellen.

KOMPETENZ IN BEWEGUNG

Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37
86157 Augsburg-Pfersee
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



DAS „GESUNDHEITS“-KARTELL ...

Monatelang konnte man in der Presse die Bestrebungen des Rhönkonzerns verfolgen, mit dem Fresenius-Konzern und dem privaten Krankenhausbetreiber Helios, einer Tochter des Fresenius-Konzerns, den größten privaten Krankenhausbetreiber Europas zu schaffen. Monatelang schienen sich die Kontrahenten zu blockieren. Nun wurden in einer Nacht- und Nebelaktion 43 Krankenhäuser und 15 medizinische Versorgungszentren sowie die Servicegesellschaften für 3,07 Milliarden Euro an Fresenius verkauft. Es entsteht der größte private Klinikkonzern mit 117 Kliniken und 50 medizinischen Versorgungszentren.

Die 44.000 Mitarbeiter wurden über Nacht einfach verkauft. Sie haben gute Gründe, zu befürchten, dass die jetzt noch höheren Renditeerwartungen der Aktionäre einhergehen mit einer weiteren Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und damit der Patientenversorgung. Und es ist zu befürchten, dass der Kaufpreis vor allem von den Beschäftigten erwirtschaftet werden muss. Das erhöht den Arbeitsdruck und den Druck auf Löhne und Gehälter. Nicht nur aus diesem Grund geht es uns alle an. Diese Kette wird die gesamte Krankenhauslandschaft in ihrem Sinne beeinflussen.

Die feste Zusage der Träger des Klinikums, der Stadt und des Landkreises Augsburg, an einer öffentlichen Trägerschaft festzuhalten, ist von großer Bedeutung sowohl für die Bürger und Patienten der Region als auch für die Beschäftigten des Klinikums. Die Aufsichtsgremien, wie zum Beispiel unser Verwaltungsrat, sind für strategische Fragen zuständig. Sie entscheiden diese, ohne dass für die Aufsichtsratsmitglieder dabei hohe Dividenden ein Kriterium sind, denn diese gibt es nicht. Aus Sozialversicherungsbeiträgen der Krankenkas-

sen werden keine Gewinne gemacht, sondern sie dienen ausschließlich der Versorgung unserer Patienten.

Wenn nun in der Klinikette Helios der Druck auf die Beschäftigten weiter steigen wird, hat das auch für die öffentlich-rechtlichen Häuser negative Auswirkungen: Schon heute werden Effizienz und Erlöse öffentlicher Häuser verglichen mit Häusern privater Ketten und immer wieder eine niedrigere Personalkostenquote gefordert. Der Marktanteil der privaten Klinken ist hoch und bedeutet für uns, dass der Druck, mit möglichst wenig Personal möglichst viele Patienten zu versorgen, immer weiter fortgesetzt wird. Wenn Renditeziele in den Vordergrund treten, kann das auch ärztliche Therapiefreiheit einschränken. Wir wollen eine Orientierung an Werten, nicht an Dividendenhöhe.

Ansprechpartnerin



Hildegard Schwering
Personalratsvorsitzende
Telefon 0821 400-4144



Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.

Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0
Tel. Patientenaufnahme:
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759
Fax: 0 80 41 / 8 03-696
Mail: info@buchberg-klinik.de
Internet: www.buchberg-klinik.de

Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.

Menschen

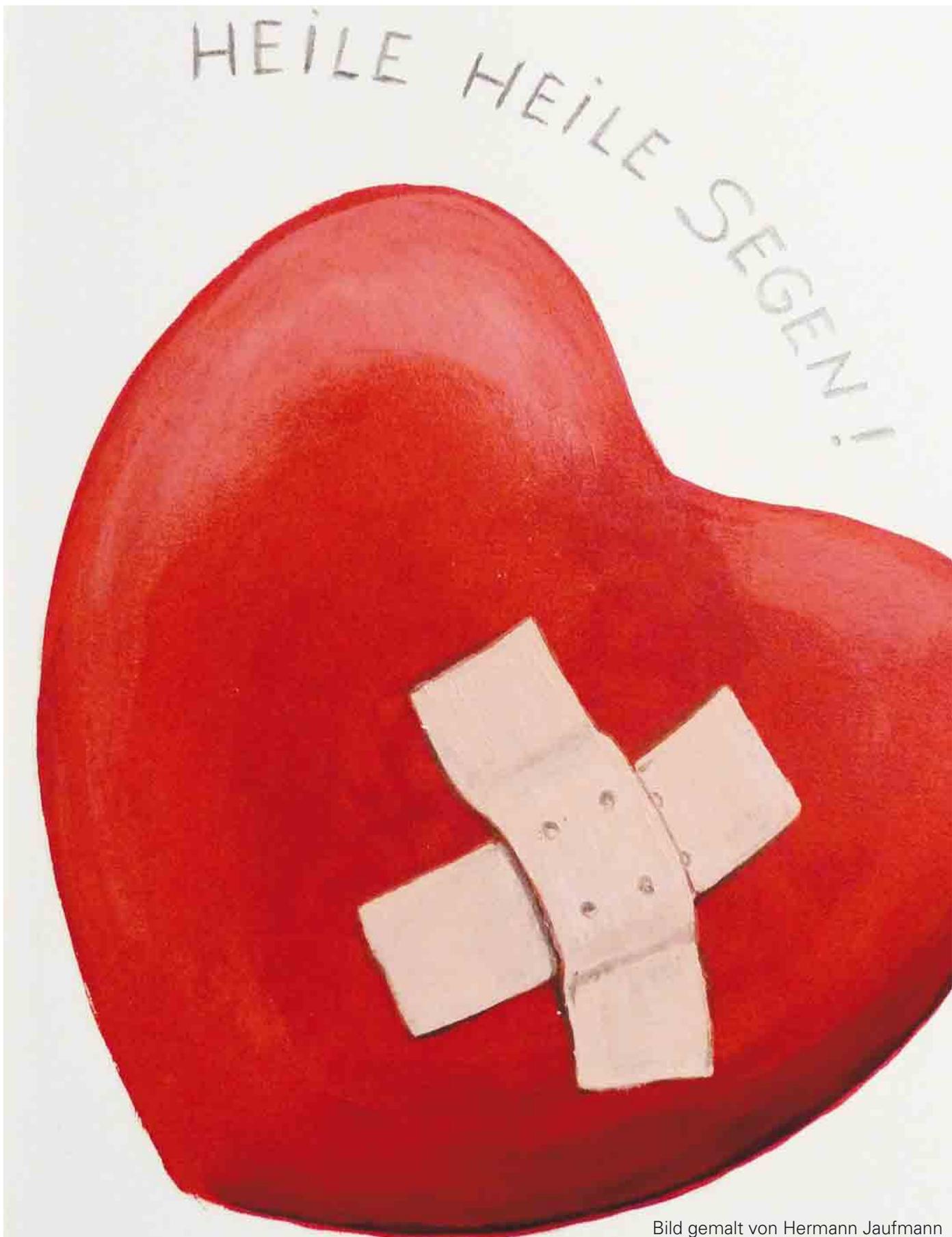


Bild gemalt von Hermann Jaufmann

HEILENDER SEGENSWUNSCH

Nachdenklich saß er mir gegenüber. Was er erlebt hatte, schien ihn sehr zu beschäftigen. Ich ließ ihm Zeit, Worte zu finden. Mein Auge blieb am Ansatz seines offenen Hemdkragens hängen. Die Ecke eines weißen Verbandes war darunter zu erkennen. Die Worte, die dann folgten, bestätigten meine Ahnung, eine Herzoperation lag hinter ihm. Zuerst hatte nur eine zunehmende Kurzatmigkeit sein Leben beeinflusst, das konnte den zunehmenden Lebensjahren zugerechnet werden. Aber dann kam die Untersuchung mit der Diagnose. Eine Operation am offenen Herzen war unausweichlich.

Nun liegt die OP hinter ihm, vom medizinischen Standpunkt her erfolgreich verlaufen und doch ... die Erleichterung, die Freude, dass es weiter geht, will sich bei ihm noch nicht so recht einstellen. Zu tiefgreifend war das Erlebnis. Körper und Seele müssen erst mal sortieren, welches Schicksalsbündel es da zu entwirren gilt. Dafür braucht es Zeit, geduldiges Zuhören, ein achtsames Umgehen mit sich selber.

Sein Leben wie sein Herz lagen in anderen Händen. So restlos ausgeliefert zu sein. Ansatzweise und nach und nach wird ihm dies nun bewusst. Mein Blick wanderte an die andere Seite des Bettes, dort stand

dieses große Bild. „Ein guter Freund und Künstler, malte es für mich“, kommentiert er meinen Blick. Eine Aufmunterung, ein guter Wunsch in Form dieses Bildes. „Heile, heile Segen“ ist darauf zu lesen, dazu ein kräftiges, rot gemaltes Herz mit überkreuzten Pflastern über der Wunde.

Bilder aus frühen Tagen kommen mir in den Sinn, zum Beispiel wenn Eltern oder Großeltern diese wohlthuenden, schützenden Worte über einen ausgesprochen haben, immer dann, wenn die raue Wirklichkeit ihre Spuren am eigenen Körper hinterlassen hat. Der heilende Segenswunsch und das Kreuzzeichen waren dann die Garanten, dass auch andere „Hände“ mit im Spiel sind, die daran erinnern, dass wir trotz allem gut aufgehoben sind.

Das Bild des Herzens ließ mich weiter sinnen, wie zentral es doch bei uns im Körper beheimatet ist. Ein Bild für mehr? Das Herz schickt doch unser Lebenselixier, das Blut, bis in die entferntesten Bereiche unseres Körpers, ist unermüdlich im Besuchen und Versorgen.

Dürfen wir uns an die Hand nehmen lassen und von unserem Herzen lernen? Sich selbst ein „Herz“ zu nehmen und das Leben aufzusuchen an den äußersten Rändern. Zu sehen



Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro
Telefon 0821 400-4374
Evangelisches Büro
Telefon 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

und zu erleben, was es dabei zu entdecken gibt. Nichts auszulassen! Dazu sich einladen zu lassen, dann kann dies zur anderen Seite der OP werden, wenn die ersten Wundschmerzen verklungen sind. Sich an die Hand nehmen zu lassen und dem nachzuspüren und zu erleben, so wie in dem geistlichen Lied von Paul Gerhardt: „Geh' aus mein Herz und suche Freud ...“

| Heinz D. Müller, Klinikpfarrer

Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit HI. Abendmahl

10.00 Uhr: HI. Messe



Kunst und Kultur

Medien aktuell



Roman
Alex Capus
Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer

Hörbuch
Historischer Roman von Brigitte Riebe: Die schöne Philippine Welserin



DVD
Und wenn wir alle zusammenziehen?

Sachbuch
Blick in die Ewigkeit – Die faszinierende Nahtod-Erfahrung eines Neurochirurgen

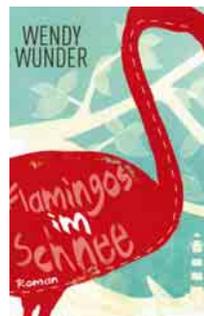


Kinderbuch
Echt gefälscht!

ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

Wendy Wunder:
Flamingos im Schnee

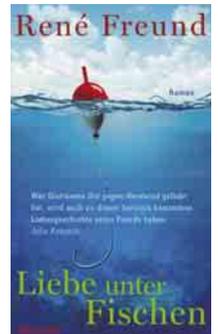
Campell hat seit vielen Jahren Krebs. Nach vielen Therapien sind die Ärzte am Ende. An ein Wunder glaubt die nüchterne Cam schon lange nicht mehr. Sie will die ihr verbleibende Zeit möglichst intensiv nutzen und alles auf einer Liste, die sie gemeinsam mit ihrer Freundin Lilli erstellt hat, noch erleben. Als Cams Mutter von einem Ort in Maine hört, in dem auch die unmöglichsten Dinge wahr werden, packt sie hoffnungsvoll ihren halben Hausstand und zieht mit ihren beiden Töchtern nach Promise. Tatsächlich gibt es dort Merkwürdiges: Schnee im Sommer, einen Regenbogen ohne Regen und eine Schar Flamingos. Doch erst als Cam Asher kennenlernt, beginnt sie langsam, das Leben wieder zu genießen. Sie verbringen eine wunderschöne Zeit der jungen Liebe. Vieles deutet tatsächlich auf ein Wunder hin. Ein gefühlsvolles Buch über das Leben und die Hoffnung. Für alle zu empfehlen.



Renè Freud:
Liebe unter Fischen

Alfred Firneis, genannt Fred, Lyriker mit sensationellen Verkaufszahlen, leidet unter einer Schreibblockade. Seine Verlegerin Susanne Beckmann ist auf einen neuen Gedichtband von Fred angewiesen, um ihren Verlag aus der finanziellen Misere zu retten. Hartnäckiges Fordern ist bei dem Schriftsteller, der sich lieber in Selbstmitleid und Alkohol flüchtet, zwecklos. Erst eine Herzattacke bringt eine kleine Wende. Er nimmt das Angebot von Susanne an und fährt in eine Berghütte am Elbsee in

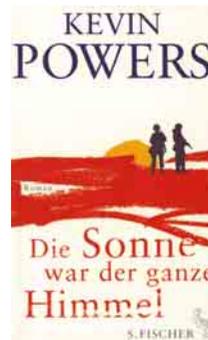
Österreich. Susanne hofft, dass Fred wieder schreibt. Doch er will nur weg aus Berlin, um sich körperlich zu erholen. Nach einigen anfänglichen Problemen merkt Fred, wie gut ihm die Ruhe tut. Dankbar ist er über die unerwarteten Besuche des Försters. Es taucht auch die junge Wissenschaftlerin Mara am See auf. Schafft sie es, Fred wieder zum Schreiben zu bringen? Eine spritzig und locker geschriebene Liebesgeschichte.



Kevin Powers: Die Sonne war der ganze Himmel

Ein ergreifender Roman über eine Freundschaft zweier Soldaten im Irakkrieg. Durch Zufall kommen die jungen Männer John und Daniel während ihres Einsatzes im Irak zusammen. Von Anfang an fühlt sich John für den Kameraden verantwortlich. In Rückblenden und Erzählungen von heute bleibt es dem Leser lang verborgen, was tatsächlich in Al Tafar passiert ist. Dass Daniel nicht lebend in die USA zurückgekehrt ist und John sich nicht als Held feiern lassen will, ist schnell klar.

Erschreckend nüchtern schildert Kevin Powers, der selbst Soldat im Irak war, wie Menschen im Krieg eingeschränkt denken. Da wird der Feind nicht als Mensch wahrgenommen und manche Tragödie gefeiert,



doch er zeigt auch, wie Menschen an den Kriegserlebnissen zerbrechen. Sie passen nicht mehr in ihre frühere Welt. Wie es in der Geschichte heißt: „Nicht die Welt, sondern, du hast dich verändert“.

Karen Thompson Walker: Ein Jahr voller Wunder

Jeder klagt über die schnelllebige Zeit, aber was passiert, wenn sich die Erde plötzlich langsamer dreht? Bei Karen Walker werden die Tage zunehmend länger. Das alltägliche Leben gerät aus den Fugen. Die Regierung ordnet die Uhrzeit an, doch immer mehr Menschen kommen mit der Regelung, an dem an manchen Tagen die Sonne nie auf bzw. untergeht, nicht klar. Die Geschichte wird aus der Sicht Julias erzählt, die sich in dieser Zeit zum ersten Mal verliebt. Sie lebt mit ihren Eltern in Kalifornien. Während sich die Erdrotation verlangsamt, bricht bei ihr ein Sturm der Veränderungen aus. Freundinnen ziehen mit ihren Familien weg, zum Klavierunterricht kann sie nicht mehr, nachdem sich die Lehrerin den Echtzeitlern angeschlossen hat, ihr Großvater verschwindet, ihre Mutter wird krank und den Vater ertappt sie beim Lügen. Julia ist froh, dass sie mit Seth über Sorgen und Ängste und die Zukunft reden kann.



Stellen Sie sich vor, die Zeit rennt Ihnen davon...

Monika Dahlhoff: Eine Handvoll Leben

Die Biografie erzählt die Geschichte der kleinen Monika. Sie wird in den Kriegswirren 1944 von ihrer Mutter getrennt. Bei einem Überfall von russischen Soldaten wird sie mit ihrem

kleinen Bruder und vielen anderen Kindern nach Russland in einen Gulag verschleppt. Es sind unwürdige Verhältnisse: Kaum zu essen oder trinken, von sanitären und hygienischen Bedürfnissen ganz zu schweigen. Die Kinder vegetieren sich selbst überlassen vor sich hin. Die Hoffnung, dass irgendwann die Mutter sie findet, hält das Mädchen am Leben. Nach Kriegsende kommt Monika in ein Kinderheim und anschließend zu einer Pflegefamilie. Doch der Pflegevater tut sich mit dem verstörten Kind schwer und so erlebt Monika auch dort Angst und Gewalt. Aber es gibt auch viele gute Tage auf dem landwirtschaftlichen Anwesen bei der Großfamilie. Wie entscheidet sich Monika, als sich endlich ein leiblicher Verwandter bei der Familie meldet?



ter sie findet, hält das Mädchen am Leben. Nach Kriegsende kommt Monika in ein Kinderheim und anschließend zu einer Pflegefamilie. Doch der Pflegevater tut sich mit dem verstörten Kind schwer und so erlebt Monika auch dort Angst und Gewalt. Aber es gibt auch viele gute Tage auf dem landwirtschaftlichen Anwesen bei der Großfamilie. Wie entscheidet sich Monika, als sich endlich ein leiblicher Verwandter bei der Familie meldet?

Ansprechpartnerin



Ulrike Eger
Leiterin der Patientenbücherei
Telefon 0821 400-4200
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de



AWI | TREUHAND
Steuern • Wirtschaft • Recht

Machen Sie den Vorsorgecheck für Ihre Finanzen!

Unsere Fachberater informieren Sie gerne über Chancen, Risiken und Nebenwirkungen.



Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude
Montag 10.00–13.00 Uhr
Mittwoch 10.00–13.00 Uhr
14.00–16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr

Klinikum Süd
Montag 10.00–12.00 Uhr
Di–Fr 09.30–11.30 Uhr

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30
Fax: - 320 | awi@awi-treuhand.de | www.awi-treuhand.de

Veranstaltungen

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN



Die sehr populäre und inzwischen bereits 50. Ärztliche Vortragsreihe begann im September und endet am 21. Juli 2014. Das Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.**

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal in Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Eintritt pro Person: fünf Euro, Saalöffnung ist jeweils um 19.00 Uhr; kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Montag, 4. November

Prof. Dr. med. Ansgar Berlis, Direktor der Klinik für Neuroradiologie
Hirnarterienausackungen: Neueste Behandlungsmethoden

Montag, 11. November

Professorin Dr. med. Julia Welzel, Direktorin der Klinik für Dermatologie und Allergologie, Oberarzt Dr. med. Kai-Uwe Krämer
Laser, Botox & Co. – Effekte, Risiken und Nebenwirkungen

Montag, 18. November

Professor Dr. med. Dr. med. dent. Franz-Xaver Brunner, Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Klinikum Augsburg-Süd
Operative Hörverbesserungen

Montag, 25. November

Oberarzt Dr. med. Karl Pfadenhauer, Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Markus Naumann)
Ursachen & Behandlung von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen

DAS SCHWACHE HERZ

Herzseminar für Patienten, Angehörige und Interessierte im Rahmen der Herzwochen 2013 der Deutschen Herzstiftung unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt und Prof. Dr. Michael Beyer. Dienstag, 19. November 2013, 18.00–20.00 h, Klinikum Augsburg, Stenglinstr. 2, Großer Hörsaal, Eintritt frei

KONZERT IM KLINIKUM



Viel Applaus für „En Camino“.

Die Patientenbücherei veranstaltete am 9. Oktober einen musikalischen Abend mit der Musikgruppe „En

Camino“. Die Band setzt sich aus zwei Familien zusammen, die zunächst aus Spaß und Freude privat im Wohnzimmer musizierten. Nachdem sich das Repertoire erweiterte und sich immer mehr verfeinerte, entstand die Idee, Auftritte zu geben.

Im voll besetzten Speisesaal schafften es die Musiker von Anfang an, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Mit ihrem Programm „En Camino – unterwegs mit traditionellen Instrumenten in der Weltmusik“ überzeugten sie an Flöte, Zithern, Gitarre, Bass und Percussion genau so wie mit Sologesang und Chor. Besonders die jungen Musiker sorgten für viel Beifall. Die bunte Mischung der Instrumente und die tolle Moderation nahmen die Gäste mit auf eine musikalische Reise. Mit ganz viel Applaus und natürlich einer Zugabe gingen diese wunderschönen Stunden zu Ende.

INFOVERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Monatlich finden für werdende Eltern Informationsabende statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter www.klinikum-augsburg.de

Caritas - Seniorenzentren



CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

E-Mail: altenhilfe@cab-a.de
www.cab-a.de

Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0

• **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0

• **Senioreneinrichtung Albertusheim**
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0

• **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0

• **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0

• **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**
Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0

• **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung und Hausführungen.



9. STOMATAG

29. Nov., 8.30 h, Klinikum Augsburg, Großer Hörsaal. Eine Veranstaltung für Patienten und Pflegepersonal.

KULTURPROGRAMM DER PATIENTENBÜCHEREI

Mittwoch, 30. Okt. 2013, 19:30 Uhr Kleiner Speisesaal (1. UG) Konzert: Claudia Kampel, Klassische Gitarre

Mittwoch, 13. Nov., 19:30 Uhr, Hörsaal 1 (2 OG). Diaschau: Zu Fuß von Anried (bei Dinkelscherben) nach Verona. Eine Pilgerreise auf unbekanntem Wege. Franz Herzgsell zeigt Bilder und erzählt von seinen Erlebnissen und Erfahrungen.

Mittwoch, 27. November, 19:30 Uhr in der Patientenbücherei (Erdgeschoss). Eine Lesung mit musikalischer

Begleitung. Texte aus dem Buch „Aus dem Leben gegriffen“ von und mit Elly Ulbrich.

Mittwoch, 11. Dezember, 19:30 h, Kapelle im Klinikum (1. Obergeschoss). Konzert in der Adventszeit mit dem Volksmusikkreis „Laudate Dominum“. Der Chor unter Leitung von Peter Nerb stimmt mit Musik und Texten auf die vorweihnachtliche Zeit ein.

DIALYSE UND NIEREN-TRANSPLANTATION

11. Forum Transplantationszentrum: Impulsvorträge mit einer Podiumsdiskussion im Anschluss. Termin: Donnerstag, 26. November, 16:00 bis 19:00 Uhr, Klinikum Augsburg, Großer Hörsaal.



KLINIKUM AUGSBURG 

Kein Bau ohne Lärm

Wir bitten um Ihr Verständnis

Baustellen „rund ums Klinikum“ sind seit geraumer Zeit an der Tagesordnung und immer mit Lärmbelästigungen verbunden. Es wird noch eine gewisse Zeitspanne in Anspruch nehmen, dennoch wollen wir vorab einen kleinen Trost für sensible Hörnerven spenden: Sind die Bauarbeiten abgeschlossen, wird sich der Klinikum-Komplex völlig neu präsentieren: modern, leistungsstark, zukunftsorientiert, mit vielen Verbesserungen und mehr Annehmlichkeiten für die Patienten, Besucher und Mitarbeiter.

Hessing

Klinik für Geriatrische Rehabilitation



Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Damit Sie schnell wieder gesund werden.

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- bei drohender Pflegebedürftigkeit

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

Hessing: Mit Training zum Erfolg.

Hessing Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Butzstraße 27, 86199 Augsburg
T 0821 909 120 contact@hessing-stiftung.de
F 0821 909 108 www.hessing-stiftung.de

Herzlich Willkommen im Gesundheitszentrum König Ludwig

Fachklinik für orthopädische Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung



Einzelzimmer

Sie wohnen bei uns in komfortablen Einzelzimmern. Wenn Sie eine Begleitperson mitbringen möchten, haben Sie die Auswahl zwischen geräumigen Doppelzimmern oder Appartements.

NEU!

Betreuer Urlaub für Senioren

- Gesundheitsprogramme
- Schwesternbetreuung
- Arzt im Haus

Wir beraten Sie gerne.

Unser Hol- und Bringdienst

Wir sorgen für eine bequeme An- und Rückreise. Wir holen unsere Gäste und Patienten von zu Hause oder vom Akutkrankenhaus ab und bringen sie nach Beendigung des Aufenthaltes wieder heim.

Wir freuen uns auf Sie!

Wir sind spezialisiert auf **Anschlussheilbehandlungen (AHB)** nach operativen Eingriffen im **Fachbereich Orthopädie** bei:

- Gelenkersatz von Knie und Hüfte
- Operationen an der Schulter
- Eingriffen an der Wirbelsäule
- Unfall- und Verletzungsfolgen

Kostenträger

Unsere Klinik wird durch alle gesetzlichen Krankenkassen und durch alle privaten Krankenversicherungen belegt. Beihilfefähigkeit ist grundsätzlich gegeben.



87645 Schwangau b. Füssen • Kreuzweg 11 • Tel. 0 83 62 - 88 91 90
www.gesundheitszentrum-koenig-ludwig.de

Menschen

„HERZLICHE“ HILFE IN BULGARIEN

Ein Brief nach Bulgarien – da muss Dr. Liliana Daschner den Feierabend abwarten. Denn wenn sie mit den Kollegen der Medizinischen Universität in Varna, der drittgrößten Stadt Bulgariens, übers Netz kommunizieren möchte, kann sie das nur von zu Hause aus tun. Eine Tastatur mit kyrillischen Buchstaben, wie sie in Bulgarien nun einmal verwendet werden, sucht man im gesamten Klinikum vergebens. Doch der innigen Verbindung zwischen Augsburg und Varna tut dies keinen Abbruch.



AUGSBURG UND VARNA – EINE INNIGE VERBINDUNG

Dass dieser Kontakt als „herzlich“ bezeichnet werden kann, liegt in der Natur der Sache. In der Hafenstadt Varna, die sich auch in unseren Breitengraden als Touristenzentrum einen Namen gemacht hat, besteht nämlich seit einigen Jahren ein herzchirurgisches Zentrum, das wiederum viel mit dem Team von Prof. Dr. Michael Beyer von der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie zu tun hat. Ihm gehört auch die aus Bulgarien stammende Dr. Liliana Daschner an.

Rückblende: Im Jahr 2005 kehrt Dr. Vladimir Danov, bisher Oberarzt an

Intensiver Austausch wird großgeschrieben. Konzentriert verfolgen Prof. Dr. Michael Beyer, Eric Rehn und Oberarzt Dr. Frank Dziewior (v.l.) das Programm.

der Augsburger Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, in seine bulgarische Heimat zurück. An der dortigen Universitätsklinik soll er Neuland betreten und eine Herzchirurgie aufbauen. Er tut dies auch mit Hilfe seines bisherigen Chefs, Prof. Dr. Beyer.

„Noch im selben Jahr“, so berichtet Dr. Liliana Daschner, die im Augsburger Team das Projekt ehrenamtlich betreut, „wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Herzzentrum Augsburg und der Uniklinik Varna ge-

schlossen.“ Vom Lech ans Schwarze Meer fließt seitdem ein steter Strom an Wissen und Informationen, an Plänen zur Fort- und Weiterbildung und an materieller Hilfe. Regelmäßig kommen zumeist junge Ärzte nach Augsburg, um den Kollegen über die Schulter schauen zu können.

„In kurzer Zeit ist in Varna ein herzchirurgisches Zentrum entstanden, das für die Versorgung von Nordostbulgarien sehr wichtig ist“, berichtet Internistin Dr. Liliana Daschner, die seit neun Jahren im Klinikum arbeitet und sich im Herzzentrum vornehmlich um Patienten vor einer großen Operation kümmert.

Sie und viele ihrer Kollegen, die in den letzten Jahren das Projekt begleitet haben, opfern nicht nur ihre Freizeit dafür, sondern greifen bei einer der Reisen ans Schwarze Meer auch immer mal wieder in den eigenen Geldbeutel, um Kosten zu begleichen. Im letzten Jahr jedoch

Reservierungen: 0821 324 61 61


Stadt Augsburg



Seniorenzentrum Lechrain

Leben in Gemeinschaft – im Stadtteil Lechhausen

- familiär geführte Wohngruppen
- Tagespflege und Kurzzeitpflege jederzeit möglich
- weitläufige und sichere Gartenanlage
- modernes Demenzsicherungssystem



Altenhilfe
der Stadt Augsburg

Hausführungen jeden
Mittwoch von 14 - 18 Uhr
Telefon: 0821 324 6161

Seniorenzentrum Lechrain
Robert-Bosch-Straße 10
Augsburg-Lechhausen

erhielt das Projekt eine überaus willkommene Nachricht: Die Dr. Wolfbauer-Stiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Ärzte zu unterstützen, förderte den Austausch zwischen Augsburg und Varna mit 16.000 Euro. „Wir haben das Geld sehr genau und verantwortungsvoll eingesetzt“, berichtet Dr. Daschner.

So konnten die Aufenthalte bulgarischer Ärzte in Augsburg, die sowohl in der Herz- und Thoraxchirurgie wie in der Kardiologie ihre Kenntnisse erweitern, intensiviert werden. Vier Kollegen waren es im letzten Jahr, die hospitierten. Mittlerweile wurde das Spektrum auch um die Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie erweitert. Auch die Themen Kunstherzimplantation und Mitralklappenrekonstruktion mit minimalinvasiver Technik standen auf dem Austauschprogramm.

TÜREN GEÖFFNET

Der Austausch erfolgt freilich nicht nur in Schwaben. Im Mai letzten Jahres reiste Dr. Maria Barac von der I. Medizinischen Klinik für eine Woche nach Varna, um dort einen Echokardiographiekurs mit vorwiegend praktischen Übungen durchzuführen. Im September zeigte Herzchirurg Erik Rehn im Rahmen eines



Auch ein Besuch am Schwarzen Meer gehört zum Programm. Im Bild von links: Eric Rehn, Sebastian Körner, Sumy Büchner, Prof. Dr. Michael Beyer und Oberarzt Dr. Frank Dziewior. Kleines Bild: Dr. Liliana Daschner.



zweiwöchigen Aufenthalts den bulgarischen Kollegen vor Ort neueste OP-Techniken. „Die finanzielle Hilfe der Dr. Wolfbauer-Stiftung war dabei sehr wichtig“, erklärt Dr. Liliana Daschner. Der wissenschaftliche Austausch, wie er auch durch die Teilnahme an einer internationalen Konferenz in Varna erfolgte, konnte somit ebenso gefördert werden wie ein Stück europäischer Integration.

„Durch die Dr. Wolfbauer-Stiftung haben sich für uns wichtige Türen geöffnet“, resümiert Dr. Daschner, die sich vom medizinischen Standard der Klinik in ihrem Heimatland erst

vor kurzem selbst überzeugen konnte. Freilich, die Unterstützung der in Donauwörth ansässigen Stiftung, die 1988 von Dr. Josef Wolfbauer und seiner Frau Elisabeth gegründet wurde, war ein einmaliger Vorgang. Nun hängt der „herzliche“ Austausch zwischen Varna und Augsburg wieder finanziell am Tropf.

Ob Chefarzt Prof. Dr. Beyer, dem die Universität Varna einen Ehrendokortitel für sein Engagement verliehen hat, oder die anderen Mitarbeiter im Team – stets sind Privatinitiative und natürlich auch finanzielles Engagement gefragt. [I sts](#)



Ihre starken Partner für Augsburg und Umgebung!





WAGNER

GERSTHOFEN

Augsburger Str.51-53, 86368 Gersthofen, Telefon: +49 821 / 49709-0



WAGNER

STADTBERGEN

Ulmer Landstraße 383, 86391 Stadtbergen, Telefon +49 821 / 48005-0

FOTOREPORTAGE:

Auf dem Dach des Klinikums entsteht Deutschlands höchste Hubschrauberlandeplattform mit Betriebsstation.





Wohlfühlen und Gesundwerden

GESUNDER LEBENSSTIL, LÄNGERES LEBEN

Ein langes Leben in Gesundheit und geistiger Frische ist ein Wunschtraum. Doch hat man darauf Einfluss – oder ist alles Schicksal und durch das Erbgut bedingt? Wird uns nicht immer wieder verkündet, dass unsere Gene alles bestimmen? Die Wissenschaft gewinnt aber immer mehr Erkenntnisse darüber, dass uns zwar das Erbgut mit bestimmten Neigungen beeinflusst – aber es kann auch umgekehrt sein: Der Geist kann die Gene beeinflussen, so dass sie sich in die gewünschte Richtung verändern!



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

URSACHE UND WIRKUNG

Das Erbgut des Menschen ist nicht von Geburt bis zum Tode das gleiche. Es ändert sich und kann geändert werden – und zwar durch das Umfeld, die geistige Einstellung und den daraus folgenden Lebensstil. Der Mensch ist eben doch Geist, der einen Körper hat und nicht umgekehrt. Er kann geistig auf die Strukturen des Körpers einwirken und sie verändern, auch die Gene! Das Erbgut ist in den meisten Fällen kein Schicksal, sondern eine Ansammlung von Neigungen, denen es durch die richtige geistige Einstellung und einen gesunden Lebensstil zu begegnen gilt. Das ganze Leben ist eine

ununterbrochene Kette von Ursache und Wirkung. Jeder Augenblick trägt die Ursache für den nächsten Augenblick in sich. Nur der Mensch kann durch seine Intelligenz, Einsicht und Willenskraft die richtigen Ursachen setzen, aus denen sich dann die gewünschten Wirkungen ergeben.

Vielleicht können neue Studien das Interesse für diese Zusammenhänge wecken. Geistige Einstellung und Lebensstil können das Erbgut verbessern und dadurch die Gesundheit und ein langes Leben fördern. In einer neuen Studie konnte gezeigt werden, dass auf diese Weise die „Schutz-

kappen“ (Telomere) unserer Erbgut-träger (Chromosomen) vergrößert werden können. Tatsache ist, dass diese Schutzkappen bei jeder Zellteilung immer kleiner werden, bis sie verschwunden sind. Dann ist das Leben zu Ende. Es konnte gezeigt werden, dass diese „Schutzkappen“ durch einen gesunden Lebensstil um mehr als zehn Prozent verlängert werden konnten! Bei der Kontrollgruppe, die ihren Lebensstil nicht änderte, war eine Verkürzung um drei Prozent zu messen.

Auch wenn weitere Studien über diese Thematik notwendig sind, kann man jetzt schon feststellen, dass es sich mit Sicherheit lohnt, sich für einen gesunden Lebensstil zu entscheiden - und das ist ganz einfach. Man braucht nur die richtige positive geistige Einstellung, das rechte Maß an körperlicher Aktivität, eine gesunde überwiegend vegetarische Ernährung und eine Methode, um Stress abzubauen (autogenes Training, progressive Muskelentspannung oder Yoga). Vor allem Yoga schenkt dem westlichen Menschen genau das, was er braucht, um im Umfeld unserer Zeit gesund zu überleben.

Die Natur schenkt uns nichts – aber wenn wir uns nach ihr richten, belohnt sie uns.



ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmittring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte · Rolltore
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile
<http://www.zwick-rolladen.de>

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzing
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haar studio maier



Übersicht der Chefärzte



Prof. Dr. Matthias Anthuber
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie



Prof. Dr. Helmuth Forst
Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin



Prof. Dr. Arthur Müller
Klinik für Augenheilkunde



Prof. Dr. Julia Welzel
Klinik für Dermatologie und Allergologie



Prof. Dr. Arthur Wischnik
Frauenklinik



Prof. Dr. Klaus-Dieter Wölfle
Klinik für Gefäßchirurgie



Dr. Dr. Bernd Fleiner
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Brunner
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie



Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald
I. Klinik für Kinder und Jugendliche Tumore, Erkr. d. Blutes, d. Hormonsystems einschl. Diabetes mellitus, d. Nervensystems, d. Magen-Darm-Traktes, d. Nieren sowie Mukoviszidose



Prof. Dr. Gernot Buheitel
II. Klinik für Kinder und Jugendliche Allgemeine Pädiatrie, Kinderkardiologie, Neonatologie u. pädiatrische Intensivmedizin, Entwicklungsneurologie, Pulmologie, Allergologie



Dr. Tobias Schuster
Kinderchirurgische Klinik Endoskopie, Funktionsdiagnostik, Kinderurologie, Minimal invasive Chirurgie, Viszeralchirurgie, Plastische Kinderchirurgie, Kraniospinale Kinderchirurgie



Privatdozent Dr. Reinhard Hoffmann
Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene



Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt
I. Medizinische Klinik Kardiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Endokrinologie



Prof. Dr. Günter Schlimok
II. Medizinische Klinik Hämatologie/Internistische Onkologie, Nephrologie und Hypertensiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin, Toxikologie, Diabetologie



Prof. Dr. Helmuth Messmann
III. Medizinische Klinik Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Ernährungsmedizin, Rheumatologie, Internistische Intensivmedizin



Privatdozent Dr. Markus Wehler
IV. Medizinische Klinik Interdisziplinäre Notaufnahme



Privatdozent Dr. Volkmar Heidecke
Neurochirurgische Klinik



Prof. Dr. Markus Naumann
Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie



Prof. Dr. Joachim Sciuk
Klinik für Nuklearmedizin



Prof. Dr. Hans Arnholdt
Institut für Pathologie



Privatdozent Dr. Thomas Kröncke
Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie Diagnostische Radiologie



Privatdozent Dr. Ansgar Berlis
Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie Neuroradiologie



Privatdozent Dr. Georg Stüben
Strahlenklinik



Dr. Stefanie Grützer
Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie



Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Mayr
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie



Prof. Dr. Dorothea Weckermann
Urologische Klinik



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer
Kommissarischer Medizinischer Direktor



Deutsche
Rentenversicherung

Schwaben

Ihre Gesundheit ist unser Ziel



Klinik Lindenberg-Ried Fachklinik für Innere Medizin und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

Wir erwarten Sie:

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Innere Medizin
und Orthopädie
Ried 1 a
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de



Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie Oberstdorf

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Sie finden uns:

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf
Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de



Klinik Bad Wörishofen Fachklinik für Herz- Kreislaufkrankungen und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

Wir sind im:

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie
Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**

Unsere Kliniken sind zertifiziert nach

